

1912.
resport
Bett
ffen
Ertra
hat da
bergeb
Frankr
n Weis
wird, b
and wa
richtsw
kommen
den For
verpät
unmitt
zum Ein
essen h
er Rogg
sicher n
Auf dem
esse wie
wohl für
lebhaft
gegen zeit
Höhe zu
dienunge
tehen n
ch Feins
machte sic
zugriff
zweillig
Breite für
Bare sehr
te die Er
treibe an
Safet
190 (+2)
183 (+4)
186 (+2)
206 (+4)
202 (-)
210 (+8)
213 (+8)
208 (+4)
190 (-2)
194 (+1)
220 (-)
220 (-)
220 (-)
220 (-)
220 (-)
50 (+9,75)
00 (+2,00)
00 (+5,00)
Juli 107,00
n Käufer
Flöck:
10,00 (bz)
s Käufer)
sten (bz)
(bzahlt)
(bzahlt)
Beförderung
Abdel 1.2
armelbrot
abt 4. Juli
e 30. Juni
werden zur
(Käufer)
Bief. 10.00
Bief. 10.00
Salisch
im 7. Juli
Bentner
Schwarz
Borret 20
Juli 10.00
reg. 3. Juli
Juli 8.00
87 0
21 b. 0
58 0
58 0
1 0
13 50 0
29 0
24 0
18 0
30 0
53 0
184 t. b. 0
29 0
147,75 0
20 0
776,25 0

Bestellen jeden Montag nachmittags 5 Uhr für den folgenden Tag.
Anzeigen. Annahme erfolgt bis mittags 1 Uhr.
Anzeige kost. die 6. resp. 7. Zeile 20 Pf. Keine Anzeigen 15 Pf.
die Restamenge 50 Pf. Für die Aufnahme an bestimmter Stelle wird
keine Garantie übernommen. Annahmestellen: letzte Seite.

Sächsische

Druckgebühren:
durch die Post bezogen
besgl. frei ins Haus geliefert
durch Boten frei ins Haus geliefert
bei Abholung in der Expedition
monatlich 1.80
monatlich 2.22
monatlich 2.-
monatlich 1.80

Vorfzeitung und Elbgaupresse

Amtsblatt für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Alstadt u. Neustadt, das Kgl. Amtsgericht Dresden, für die Kgl. Superintendentur Dresden II, das Kgl. Forstrentamt Dresden und für die Gemeinden:

Blasewitz, Weiher Girsch, Laubegast, Tolkewitz, Dobritz, Bachwitz, Niederpoyritz, Osterwitz, Pilschitz, Weißig, Schönfeld, Leubnitz-Neossa. Publikations-Organ und Lokal-Anzeiger für Loschwitz, Rochwitz, Bühlau, die Köhninggemeinden, Dresden-Striesen und Neugruna.

Beilagen: „Jahrb. Unterhaltungsblatt“. „Nach Feierabend“. „Frauen-Korrespondenz“. „Feim- u. Kindergarten“. „Gard- u. Gartenwirtschaft“. „Mittliche Fremden- u. Kurliste“. Druck und Verlag: Elbgau-Buchdruckerei und Verlagsanstalt Hermann Beyer & Co. Telegramm-Adresse: Elbgaupresse Blasewitz.

Ar. 177. | Donnerstag, den 1. August 1912. | 74. Jahr.

Redaktionschluss: 1 Uhr mittags.
Sprechstunde der Redaktion: 4-5 Uhr nachmittags.
Aufschriften in redaktionellen Angelegenheiten sind nicht an den Redakteur persönlich, sondern ausschließlich an die Redaktion zu adressieren.

Neue Ereignisse.

Kaiser Wilhelm empfing gestern nach längerem Spaziergang zur Tafel die Professoren Dahl und Unger nebst Familie und erledigte die Eingänge.
Kardinal Fischer ist der „Köln. Volksztg.“ zufolge gestern Nacht gestorben.
Die Kaiserin sandte zu dem Unglück in Binz ein teilnehmendes Telegramm. Ein Teil der Opfer wurde am Dienstag in Binz teils beerdigt, teils in ihre Heimat überführt, der andere Teil wird heute Mittwoch bestattet.
Laut funktentelegraphischer Nachricht von Spitzbergen ist der Dampfer „Großer Kurfürst“ des „Norddeutschen Lloyd“ auf seiner Polarfahrt Montag in der Ebelstoftbai auf Spitzbergen von Nechjawik aus wohlbehalten angelangt.
Der auf der Westküste-Bremen erbaute Turbinenkreuzer „Magdeburg“ hat seine 2. Vorprobefahrt gestern erfolgreich erledigt. Die Uebergabe-Probefahrt nach Wilhelmshaven wird am Freitag den 2. August stattfinden.
Der Reichskanzler empfing vor dessen Urlaub den Besuch des österreichisch-ungarischen Botschafters Grafen Szögheny in Hohenfinow.
Der Gouverneur von Deutschsüdwestafrika Dr. Seitz ist mit Gemahlin vorgestern auf Urlaub nach Deutschland gereist. Seine Rückkehr wird im März erfolgen.
Die türkische Kammer hat dem Kabinett mit 113 gegen 45 Stimmen ihr vollständiges Vertrauen ausgesprochen.
Yoshihito, der neue Kaiser von Japan, hat gestern vormittag in Gegenwart des Ministeriums den Eid auf die Verfassung geleistet.

Der Tod des Mikado.

Wenn man den japanischen Annalen glauben darf, oder will, so ist mit dem am 29. Juli, 60 Jahre alt, verstorbenen Kaiser Mutsuhito ein Fürst geschieden, der

wohl auf die längste Ahnenreihe zurückblicken konnte, die je ein Herrscher aufzuweisen vermochte. Er soll nämlich der 123. Herrscher aus der Dschimmu-Enno-Dynastie gewesen sein und sich einer mehr denn zweitausendjährigen Ahnenreihe erfreut haben, die direkt auf den japanischen Kriegsgott zurückgeführt wird.

Aber wenn auch dieser Umstand von großer Bedeutung war für die Stellung des Kaisers in der religiösen Volksauffassung und ihn zu seinen Leistungen von vornherein mehr als jeden andern modernen Fürsten befähigte, so liegt doch seine geschichtliche Bedeutung darin, daß er nach einer Abgeschlossenheit seines Volkes von einem Vierteljahrtausend entschlossen die Pforte öffnete, die zum modernen Fortschritt Europas führte und einen Aufstieg vollbrachte, der im ganzen Verlauf der Weltgeschichte einzig dasteht.

Die ungeheure Leistung, die von Japan im Verlauf weniger Jahrzehnte unter Kaiser Mutsuhitos Führung vollbracht wurde, kann man nur würdigen, wenn man sich den Zustand in den japanischen Ländern bei seinem Regierungsantritt vorstellt und in Vergleich setzt mit dem bei seinem Ableben vorhandenen Verhältnissen.

Die historisch-politischen Zustände im Innern des Reiches gleichen etwa den westeuropäischen der karolingischen Periode, da die Shogune aus der Tokugawafamilie völlig den karolingischen Hausmeiern entsprechen, die ebenso die eigentliche Macht in Händen hatten, wie die Herrscher aus religiösen Gründen ein Schattendasein führten, wie die Merowingischen Könige.

Schon damals aber hatten die Shogune mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen, da sie eine Partei gegen sich hatten, die eine Kräftigung der Stellung des Mikados anstrebte, während die großen Landesfürsten, die Daimyos, deren Stellung der der mittelalterlichen Herzöge und Kurfürsten entsprach, zum Teil zu dem Shogun hielten, in dessen Sturz sie auch den ihren erblickten.

Selbst nach der Unterwerfung des letzten Shoguns Keiki Yoshinobu kämpften die östlichen Daimyos weiter. Die Legende hat besonders den Heldenkampf des Prinzen von Aizu, Hoho Matsudaira und die Eroberung seines Schlosses Wakamatzu mit leuchtenden Farben ausgeschmückt.

Aber auch damit waren die Kustände noch nicht bewältigt, zumal der letzte Shogun seine freiwillige Unterwerfung bereute und nochmals den Kampf aufnahm.

Aber die durch die Angelegenheit von Schimonoseki und das folgende Bombardement des aus englischen, französischen, holländischen und amerikanischen Schiffen bestehenden Geschwaders unter dem englischen Admiral Kuper, das die Festungswerke von Schimonoseki zerstörte und für die japanischen Uebergriffe Entschädigung erlangt hatte, war von den Japanern unversehrt. Es hatte ihnen zu deutlich die Ueberlegenheit westeuropäischer Kultur gegenüber ihrer Ohnmacht bewiesen.

Dies war der Ausgangspunkt der Reformen, die mit dem Fall des Shogunats Ende 1868 und der Aufhebung des Verhältnisses der Daimyo als erblicher Lehnssträger, sowie der Samurai, der Ritterkastei, den Uebergang des Feudalstaates in eine absolute Monarchie durchführten. In verhältnismäßig kurzer Zeit krönte der Kaiser, bezw. die Regierung, das Reformwerk durch Verkündung der Verfassung, die 1890 in Kraft trat.

Es wäre zu langwierig, alle Reformen im Einzelnen aufzuführen, durch die Japan auf allen Gebieten zu einem modernen Staat erwuchs. Die Organisation von Heer und Flotte erprobte sich, abgesehen von den Kämpfen mit China, vor allem in dem gewaltigen Kriege mit Rußland, das von Japan bekanntlich zu Wasser wie zu Lande geschlagen wurde. Der Siegespreis war die Einverleibung Koreas in das japanische Reich.

Noch niemals ist in so kurzer Zeit eine so gewaltige Umwandlung in der Welt vor sich gegangen, die mit einem Riesenschritt in der Spanne weniger Jahrzehnte die Entwicklung von Jahrhunderten überbrang.

Aber wir dürfen nicht außer Acht lassen, daß hier zwei in ihrer Art hochentwickelte Kulturen zusammenstießen und sich mit einander verbanden. Wenn daher auch Japan sehr schnell sich die Vorteile der technischen Fortschritte Europas angeeignet hat, so ist es auf andern Gebieten, vor allem auf sittlich-religiösem Gebiet, durchaus seiner eigenen Kultur und Anschauungsweise treu geblieben. Das was bei uns in tiefer Seele vorgeht, die eigentlichen inneren Probleme der europäischen Kultur und Philosophie, haben die Japaner völlig unberücksichtigt gelassen. Vielleicht konnten sie auch nur dadurch sich die äußerlichen Fortschritt der europäischen

Kunst, Wissenschaft, Musik, Vorträge und Veranstaltungen.

* Residenztheater. Zu dem bevorstehenden Gastspiel des Berliner Baudeville-Ensemble macht sich ein reges Interesse bemerkbar und ist der Biletverkauf recht lebhaft. Das Baudeville „Der Kanzanwa“ geht mit erstklassiger Besetzung täglich abends 8 Uhr bei gewöhnlichen Preisen in Szene.

* Das Liebig-Museum in Gießen. Das ehemalige Laboratorium des berühmten Chemikers Justus von Liebig in Gießen, das von der Stadt für 60 000 Mark angekauft worden ist, soll in ein Liebig-Museum umgewandelt werden. Es sind bereits zahlreiche Geschenke eingegangen; weitere werden dankbar entgegengenommen. Ein erstmaliger Aufruf brachte an baren Schenkungen bereits 34 000 Mark.

* Die Reichs-Marine-Sammlung im Berliner Museum für Meereskunde. Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 21. Dezember 1901 ist die Einrichtung einer besonderen Reichs-Marine-Sammlung in den Räumen des Museums für Meereskunde in Berlin, Georgenstraße 34-36, verfügt worden. Die Eröffnung ist am 3. März 1906 durch Se. Maj. den Kaiser erfolgt. Das Museum erfreut sich dauernd eines regen Interesses des Publikums; der Besuch hat durchschnittlich 115 000 Personen im Jahre betragen. Die Reichs-Marine-Sammlung hat die Aufgabe, die Geschichte und Entwicklung der Kriegsmarine und ihres Personals, die Kriegsschiffe und ihre Ausrüstung nach ihrem jeweiligen Stande, die Armierung der Schiffe, das Torpedowesen und die Küstenverteidigung

zur Darstellung zu bringen. Sie soll außerdem die Zentralstelle für alle ähnlichen Sammlungen der Kaiserlichen Marine sein. Sie dient in hervorragender Weise dazu, unser Volk, und namentlich die Binnenländer, mit der Marine vertraut zu machen. Die Reichs-Marine-Sammlung soll auch gleichzeitig eine Erinnerungsstätte für alle aktiven und inaktiven Personen der Marine und ihrer Angehörigen sein. Aber erst wenn sie über alle Perioden der Entwicklung der Marine, über den Lebenslauf eines jeden einzelnen Schiffes geben der deutschen und früheren preussischen Marine genaue Auskunft geben, wenn sie bemerkenswerte Ereignisse in dem Dasein derselben in Wort und Bild, wenn sie wertvolle Erinnerungsstücke dem Besucher und Forscher vorlegen kann, wird sie auch diesen Zweck voll erfüllen. Aufzeichnungen, Tagebuchblätter, Photographie-Sammlungen und sonstige pietätvoll aufbewahrte Gegenstände sind hierzu besonders geeignet. An alle früheren Angehörigen der deutschen und ehemals preussischen Kriegsmarine und an ihre Erben ergeht daher die herzlichste Bitte, alle derartigen Erinnerungsstücke von allgemeinem Interesse der Reichs-Marine-Sammlung zu überweisen oder zur Nachahmung, zur Abschrift oder zu Auszügen einige Zeit zur Verfügung zu stellen. Die Namen sämtlicher Geschenkegeber und Förderer dieses gemeinnützigen Werkes werden in Verbindung mit den übergebenen Gegenständen dauernd in der Reichs-Marine-Sammlung genannt werden.

* Die Rückkehr des Polarforschers Mikkelson aus Grönland nach Alesund hat die Befürchtungen, der Kühne Forscher, von dem man zwei Jahre nichts mehr gehört hatte, sei in der Polargegend umgekommen, beseitigt. Mikkelson hat 1909 Kopenhagen verlassen, um die Leiche des dänischen Forschers Nylus Erichsen und seines

Gefährten zu suchen, doch hat er dieselben nicht gefunden; dagegen sind die Resultate der wissenschaftlichen Forschung; dagegen sind die Resultate sehr erfreuliche. Das Komitee für die Alabam-Expedition empfing heute aus Alesund ein von Kapitän Mikkelson, abgeordnetes Telegramm, worin dieser mitteilt, daß seine Wanderung über das Inland sehr lang gewesen sei. Er habe überall Karren angenommen. In dem Danmarksfjord habe er zwei Nachrichten von dem verunglückten Forscher Nylus Erichsen gefunden. Die erste war aus Sjaellandsfjorden vom 12. September datiert; in ihr teilte Nylus mit, daß er auf der Heimreise mit Proviant für 16 Tage begriffen sei. Die zweite, die vom Sommerlagerplatz datiert war, enthielt Mitteilungen über die von ihm gemachten Entdeckungen, nämlich daß der Pearykanal nicht durchgehend sei und daß Nylus landfest sei und mit Feilprinland in Verbindung stehe. Ende Mai begannen dann Kapitän Mikkelson und Juerjen die Heimreise an der Küste entlang. Sie unterjuchten alle Depots und litten sehr unter Sturbut und Hunger. Am 19. September erreichten sie mit Schlitten vom Lambertslund Danmarksfjorden und am 25. November den Winterhafen auf Shannon. Im Frühjahr 1911 wurde eine Schlittenfahrt nach Staercoardsfjord unternommen und die dort zurückgelassenen Tagebücher des Nylus Erichsen geholt. Auf der Südspitze der Shannoninsel warteten sie vergeblich auf Balfischfänger. Im Herbst gingen sie mit Schlitten über das Eis und überwintereten auf Shamrook. Im Frühjahr 1912 versuchten sie eine Schlittenreise nach Kap Delton zu unternehmen, mußten sie aber wegen Entkräftigung aufgeben. Am 17. Juli fand sie der Ganglutter Söblomsten.

Technik so schnell aneignen, deren sie bedurften, um äußerlich den Europäern in Krieg und Frieden gewachsen zu sein und als gleichbedeutende Nation in die Reihe der Großmächte der Welt einzutreten.

Kaiser Mutsuhito ist persönlich weniger hervorgetreten. Seine Zurückhaltung ist vielleicht noch eine Folge der durch die Jahrhunderte von seinen Vorfahren entsprechend der göttlichen Würde des japanischen Herrschers, an der kein Japaner, auch heute nicht, zweifelt, geübten Beschränkung. Dennoch brach er mit der völligen Zurückgezogenheit und sein Besuch eines englischen Kriegsschiffes als junger Herrscher soll viel dazu beigetragen haben, daß er die Notwendigkeit der Reformen erkannte.

Der „Tag“ wirft die Frage auf, ob Mutsuhito, wenn er das Ergebnis seiner Regierung in den letzten Stunden seines Lebens gezogen habe, wohl überzeugt gewesen sei, sein Volk auch glücklich gemacht zu haben, als er ihm die Segnungen unserer Kultur zuteil werden ließ. Das Blatt findet eine Art Antwort auf diese Frage in der Proklamation des Kaisers vom Jahre 1908, in der er den Wunsch äußert, daß alle Klassen des japanischen Volkes in Einigkeit handeln, daß sie getreu ihren Verufen, mächtig in ihrem Haushalt, folgiam den Geboten des Gewissens und der Pflicht bei der Einfachheit verharren, Ostentation vermeiden und sich unablässig harter Arbeit hingeben! Man könnte in diesen Worten wohl die Sorge finden, die Segnungen der modernen Kultur und die mächtige äußere Entwicklung Japans in Technik, Handel und Erwerb könnte auch zu Ergebnissen führen, geeignet, die Einfachheit und Lichtheit der Japaner und damit ihre zukünftige Entwicklung zu beeinträchtigen oder unheilvoll zu beeinflussen.

Wenn sich die Japaner nach den ernststen Mahnungen ihres dahingegangenen Herrschers richten, so ist von ihrer inneren Lichtheit wohl zu erwarten, daß auch die Regierungszeit des nunmehrigen Kaisers Yoshihito, der gestern 33 Jahre alt den Thron bestiegen hat, die Aufwärtsentwicklung Japans unter der 45jährigen Regierung seines Vaters Mutsuhito fortsetzen wird! — Dr. B.

Zählische Natur

31. Juli 1912.

August.

Der August, der nun sein Regiment angetreten hat, hieß bei den alten Römern, deren Jahr nur zehn Monate umfaßte, ursprünglich Sertilis, d. h. sechster Monat. Der August ist der eigentliche Erntemonat. Die Sonne entfaltet gewöhnlich im August die größte Gluthitze, obwohl sie schon im Juni ihren höchsten Stand erreicht hat und die Tage längst wieder kürzer geworden sind. Das kommt daher, daß zur Zeit des höchsten Sonnenstandes Erde und Atmosphäre erst ungenügend erwärmt waren. Den gegenwärtigen Fall finden wir in den eigentlichen Wintermonaten Januar und Februar: die Erde ist so abgekühlt, daß die seit Ende Dezember zunehmende Sonnenwärme noch ohne Einfluß bleibt. Für den Landmann ist der August eine arbeitsreiche Zeit, denn nun gilt es, den Segen der Felder in die Scheunen zu bringen. Darum wünscht er sich auch den August sonnig und warm, wie es in den alten Bauernregeln heißt:

Im August viel Sonnenschein läßt geraten Korn und Wein,

oder:

Der August muß Hitze haben, Sonst wird der Früchte Zahl und Güte begraben. Der August bringt auch das Ende der herrlichen Ferien, und die Reisezeit geht ihrem Ende entgegen. Die lichten Reihertellen in Gottes freier Natur haben uns wohlgetan, Körperlich und geistig. Das einsame, weltentlegene Dorf, die Stammen, lühlen Bergriesen, der plauernde Meeresstrand, ließen uns den Alltag vergessen, gaben unserer Seele eine andere Stimmung. Nun aber führt uns des Lebens bittere Wirklichkeit wieder in den lauten Lärm der Stadt zu ernster Arbeit. Darum:

Berg und Wald und Wiesenthal, Liegen rings im Sonnenglast, Schürfen laßt uns noch einmal Ihren Hauch mit heißer Haß! Eh' uns ruft vom Wiesengrund, Von dem Meer, von lichter Alm Das Geschick mit stummem Rund Wieder in der Städte Qualm.

Dresden.

Ernst von Schuch feiert morgen Donnerstag das Jubiläum seiner vierzigjährigen Zugehörigkeit zur königlichen Hofoper. Die königliche Generaldirektion hat jedoch in Anbetracht des augenblicklichen Umbaus der Hofoper beschlossen, die offizielle Jubiläumfeier Mitte September abzuhalten.

Bezirksauschussung. Nächsten Mittwoch, den 7. August, vormittags 11 Uhr, findet im Verhandlungsloale der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt, gr. Meißner Straße, öffentliche Sitzung des Bezirksauschusses statt.

Das Zepelin. Luftschiff Viktoria Luise in Dresden. Kürzlich konnten wir mitteilen, daß die „Viktoria Luise“ von Gotha aus etwa am 10. August in Dresden eintreffen werde. Diese Nachricht wird nunmehr noch durch folgende Meldung des Königl. Sächs. Vereins für Luftschiffahrt bestätigt: In der Zeit zwischen 10. und 24. August sind Fahrten der „Viktoria Luise“ von

Gotha nach Dresden festgesetzt. Der Fahrpreis Gotha—Dresden oder Dresden—Gotha beträgt pro Person 350 Mk.

Statistisches des Vereins für öffentliche Rechtsauskunft, e. V. in Dresden, Blumenstr. 2, für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1912. Gesamtzahl der Besucher: 2368. Davon männliche: 1257, weibliche: 1111. Gesamtzahl der Auskünfte: 2517. Die Auskünfte verteilen sich auf folgende Gebiete: 1. Bürgerliches Gesetzbuch, a) Allgemeine Teil 9, b) Recht der Schuldverhältnisse: Miete 360, Kaufvertrag 83, Verbotvertrag 32, Dienstvertrag 40, Sonstiges 27. c) Recht an Grundstücken: 36. d) Familienrecht: Verlöbniß 22, Eheverh. 152, Ehegüterrecht 61, Vormundschafssachen 24, Recht der unehelichen Kinder 124, Unterhaltungsspflicht 53, Sonstiges 32. e) Erbrecht: 172. 2. Gewerbeordnung: gewerbl. Dienst- und Lehrvertrag 83, Sonstiges 11. 3. Handelsrecht: Kaufmann. Dienst- und Lehrvertrag 67, Sonstiges 44. 4. Gefinderecht: 58. 5. Strafrecht: Strafgesetzbuch und Strafprozessordnung 157. 6. Zivilprozessordnung: 173. 7. Arbeiterversicherungen: Krankenversicherung 88, Unfallversicherung 115, Invalidenversicherung 65. 8. Privatversicherung: 31. 9. Gemeinde- und Staatsangelegenheiten: Staatsangehörigkeitsnachweis usw. 19, Armeunterstützungsgesuche 18, Militärsachen 8, Schul-sachen 1, Steuersachen 37. 10. Sonstige Gebiete 71.

Polizeistatistik. Im Juni betrug die Zahl der von dem Exekutivpersonal der hiesigen Königl. Polizeidirektion angezeigten Verbrechen, Vergehen und Uebertretungen 5097, die Zahl der erstatteten Anzeigen 4798, während sich die Zahl der zu Polizei- und anderen Ämtern gegebenen Gutachten und Auslassungen auf 6740 belief. Von den angezeigten Verbrechen, Vergehen usw. betrafen 18 Widerstand gegen die Staatsgewalt, 12 Hausfriedensbruch, 1 falsche Anschuldigung, 82 Sittlichkeitsverbrechen bezw. Vergehen, 58 Beleidigung und Körperverletzung, 23 Verbrechen bezw. Vergehen gegen das Leben, 7 Verbrechen und Vergehen gegen die persönliche Freiheit, 727 Diebstahl, 70 Unterschlagung, 3 Raub, 3 Erpressung, 4 Begünstigung und Hehlerei, 144 Betrug und Untreue, 8 Urkundenfälschung, 10 strafbaren Eigennutz, 45 Sachbeschädigung, 1 Brandstiftung, 7 Vergehen gegen das Forst- und Feldstraf-gesetz, 17 Angabe falschen Namens, Annahme eines Titels usw., 340 groben Unfug und Erregung ruhestörender Lärms, 25 Tierquälerei, 168 Betteln und Landstreichen, 69 Gewerbsunzucht, 63 Zuwiderhandlungen gegen sitten-polizeiliche Vorschriften, 24 Nahrungs- und Genussmittel-entwendung, 9 verbotswidrige Rückkehr, 382 Schlafen im Freien usw., 51 Uebertretungen der Troickfen-, Kasser- und Omnibusregulative, 6 dergl. der polizeilichen Vorschriften für den Straßenbahnverkehr, 2151 dergl. der Verkehrs-ordnung und sonstiger verkehrspolizeilicher Bestimmungen, 343 dergl. der Meldeordnung, 1 dergl. der Bestimmungen über die Presse und das öffentliche Anschlagsweien, 18 dergl. des Regulativs über Luftbarkeiten, 2 dergl. der Vorschriften für die Pfandleihen und Trödeln, 11 dergl. der Gewerbeordnung — sicherheitspolizeiliche Zuständigkeit — (auch Handel usw. durch Kinder unter 14 Jahren in öffent-lichen Lokalen usw. und Anleitung dazu), 1 dergl. der Haus-ordnung durch Gefangene, 35 Trunkenheit, 48 lieberliches und zweckloses Umbertreiben, 22 Uebertretungen der Be-kanntmachung, die Gast- und Schankwirtschaften mit weib-licher Bedienung betz.

Beleuchtete Wegweiser. Auf Anregung des Kgl. Ministeriums des Innern hat der Rat vor einiger Zeit beschlossen, zur Erleichterung des Verkehrs, insbeson-derer auch des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen, eine größere Anzahl gut sichtbarer Wegweiser mit Entfernungsangaben an dazu geeigneten Stellen anbringen zu lassen. Um diese Wegweiser auch während der Dunkelheit nutzbar zu machen, sollen sie, soweit sie nicht durch die übrige Straßenbeleuch-tung genügend sichtbar gemacht werden, mit elektrischer Be-leuchtung versehen werden.

Vor Taschendieben wird gewarnt. Gestern nachmittag wurde auf der Brühlischen Terrasse dem Zuschneider Stopp sein Portemonnaie mit gegen 40 Mk. In-halt gestohlen. Ferner wurde abends halb 8 Uhr, vermut-lich vor einem Schaufenster, der Weichenwärterswitwe Schönfelder gleichfalls ihr Portemonnaie mit Inhalt aus-der Tasche gestohlen. Von dem unbekanntem Spitzbuben fehlt jede Spur.

Die Feuerwehr wurde gestern nachmittag nach 2 Uhr nach Schnorrstraße 30 alarmiert, wo im Hofe ein Pferd in eine Schleusenaustrichtung gestürzt war. Das Tier wurde mit dem Hebebaum herausgeholt.

Blasewitz.

Todesfall. Im 63. Lebensjahr starb vor-gestern nach schwerer Krankheit der Kgl. Sächs. Staats-archivar a. D., Herr Archivrat Dr. Theodor Distel hier.

Unter den Verunglückten in Binz be-fand sich, wie wir hören, auch der Sohn des hiesigen prakt. Arztes, Herr Dr. med. Schlange. Der junge Mann war mit keinem Photogr. Apparat von Greifswald aus, wo er als Einjährig-Freiwilliger dient, nach Binz gefahren, um dort Aufnahmen von dem anwesenden Geschnader zu-machen. Auf der Landebrücke geriet er jedoch in das Ge-bränge und stürzte bei dem Zusammenbruch mit in die See. Wohl gelang es ihm, sich vorläufig an einem Balken festzuhalten, doch wurde er inmitten der um ihr Leben ringenden Menschen am Arme derart verletzt, daß er seinen Halt loslassen mußte und zweifelloserweise ertrunken wäre, wenn ihn nicht einer der wackeren Matrosen mit dem Bootshaken am Seitengewehr-Koppel erfaßt und ins Boot gezogen hätte. Der photographische Apparat ist allerdings dabei verloren gegangen.

Jenes Dienstmädchen, welches — wie wir am 23. d. Mts. gemeldet haben — in dem begründeten Verdacht gekommen war, eine goldene Damenuhr entwendet zu haben, hat gestern in einem an der Stadtgrenze ge-legenen Hotel einen Vergiftungsversuch gemacht und wurde in schwer verletztem Zustande mittels Krankentragens in eine Heilanstalt übergeführt.

Ferientournee. Bei günstigem Wetter findet nächsten Freitag den 2. August wiederum eine Wan-derfahrt statt. Sie ist im besonderen für die Knaben der 3. Klasse bestimmt. Als Ziel ist Meissen gewählt, und zwar soll mit dem Schiff bis Sörnewitz gefahren, von da aus das Spaaergebirge (Bosel) bis Niederpaar besucht, hierauf Schloß Siebeneichen mit seinem herrlichen Park besichtigt und endlich nach Meissen gewandert werden, wo die Fran-ziskanerkirche, die Albrechtsburg und der Dom besucht wer-den sollen. Die Teilnehmer haben sich bis spätestens Don-nerstag Mittag beim Führer, Laskewitzstraße 31, zu mel-den, woselbst auch die Zeit der Abfahrt usw. bekannt gegeben wird.

Im neuen Dampfschiff-Restaurant wird am heutigen Mittwoch abends von 1/8 Uhr an die vollständige Kapelle des Leibgrenadierregiments Nr. 100 unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikmeisters Herrr Sadenberger konzertieren, wobei u. A. die große Ouver-türe „Der Brand von Moskau“ zur Aufführung ge-langt. Bei dem voraussichtlich schönen Abend wird der Konzertsplatz illuminiert und bengalisch beleuchtet und den Besuchern einen recht angenehmen Aufenthalt bieten.

Ortskrankenkasse. Die Geschäftsbewegung der Allgemeinen Ortskrankenkasse für Blasewitz und Umgegend im Monat Juni nahm folgenden Verlauf: Der Mitgliederstand bestrafte sich Ende des Monats auf 4110 und zwar 2501 männliche und 1609 weibliche. Es erfolgten:

Table with 4 columns: Anmeldungen (männl., weibl.), Abmeldungen (männl., weibl.). Rows include Blasewitz, Laubegast, Reußen, Laskewitz, Dobritz.

Bezahlt wurden: a) Krankengeld an Mitglieder für 2146 Tage 4084 Mk. 36 Pf., b) Kur- und Verpflegelosten an Krankenanstalten 331 „ 798 „ 50 „, c) Wöchnerinnen-Unterstützung 265 „ 50 „, d) Sterbegelder 267 „ 50 „

Die Zahl der beitragsablegenden Arbeitgeber betrug am Monats-schluss 833. Die Einhebung der Beiträge erforderte ebensoviele Ab-rechnungen; dieselben sind den Arbeitgebern von einem Sammler behändigt worden, an welchen in 637 Fällen (sogar Zahlung erfolgte. 49 Restanten sind zu erinnern gewesen, wovon in 18 Fällen das Beitreibungsverfahren eingeleitet werden mußte. An Beiträgen für die Krankenversicherung sind 17 950 Mk. 20 Pf. und für die In-validitäts- und Altersversicherung sind 6 731 Mk. 66 Pf. zu ver-einnahmen gewesen. In 5 Fällen waren Mitglieder wegen Zu-widerhandlungen gegen die Vorschriften für erwerbsunfähige Kranke mit Ordnungsstrafen zu belegen.

Loschwitz.

Modell-Ausstellung. Herr Steuer-mann a. D. Lüttich hat ein Modell einer Schiffsmühle ge-fertigt und nach eingeholter Genehmigung im Joseph-Herrmann-Denkmal ausgestellt. Es wird manchen in-teressieren, wie so eine Mühle war, wie sie vor etwa 40 Jahren in Niederpoyritz und Raditz, zuletzt in Lobositz und andern Plätzen an der Elbe noch zu sehen und im Gebrauch waren. Das Denkmal ist jetzt Sonntags, Montags, Dienstags und Sonnabends geöffnet. Eintritt für Erwachsene 10 Pf., Kinder 5 Pf. — Das Dach des Denkmals, welches be-kanntlich im Volksmunde gemeinhin wegen seiner Form „Senftop“ genannt wird, ist jetzt mit neuem, wasserdichten Dach versehen worden.

Das gr. Militärkonzert morgen Don-nerstag abends 1/8 Uhr im Schwesebahn-Res-taurant „Loschwitzhöhe“ wird wiederum von der voll-ständigen Kapelle des Kgl. Sächs. Schützenregiments unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn Helbig gespielt und den Besuchern der schönen, windgeschützten Terrassen, wo-ben aus man eine prächtige Fernsicht genießt, bei tabel-loser Bewirtung voraussichtlich besonders genutzreiche Stunden bieten.

Weißer Hirsck.

Schneller Tod. Montag abend in der 10. Stunde stürzte auf der Rochwitzer Straße ein als Kurgast hier wohnender älterer Herr plötzlich befinnungslos zu Boden. Der Bewußtlose wurde zunächst von hilfsbereiten Händen nach Dr. Lahmanns Sanatorium gebracht, woselbst der herbeigerufene Arzt den inzwischen insolge Herzschlags eingetretenen Tod feststellen konnte. Der Leichnam wurde später nach der Totenhalle auf dem Baldfriedhofe gebracht.

Das heute, Mittwoch, stattfindende Waldpa-rl-konzert wird von der Kapelle des 2. Grenadier-Regi-ments Nr. 101 ausgeführt.

Heidenau.

Eine der neuesten Heißdampfsto-tivinen befördert jetzt regelmäßig einen von Birna nach Dresden fahrenden Lokalgug. Die riesige Maschine ist eine Gebirgslokomotive der Gattung, welche z. B. auf der Wind-bergbahn verkehren und mit ihrer dreifachen Ruppelung der Treibachsen die Steigung daselbst glatt bewältigen.

Cunnersdorf bei Rehdigen.

Während des Gewitters in den ersten Morgenstunden des Montags traf ein Blitzstrahl eines der neueren Häuser am hiesigen Gasthof, an der Straße nach Ottendorf zu gelegen. Der Giebel wurde beschädigt, das entstandene Feuer aber bald gelöscht.

(Fortsetzung siehe Beilage.)

Sächsische Nachrichten

Freiberg. Für das Landesmuseum des Vereins für Sächsische Volkskunde wurden auf der Erzgebirgischen Ausstellung in Freiberg verschiedene Gegenstände angekauft. Zu nennen sind vor allem ein volkskundlich ausgeführtes Modell des alten Gebäudes „Zum roten Bären“ bei Oberwiesenthal, das der Annaberger Hammerbund ausgestellt hat, sowie eine Anzahl Ruffnader, Käuher- und Hampelmänner, die noch in Form und Farbe die alte vorzügliche Art unserer Spielwaren zeigen. Diese Arbeiten werden eine willkommene Bereicherung der Abteilung Erzgebirge des Museums bilden.

Grimma. Trotz aller kostspieligen Abwehrmaßnahmen in den vergangenen Jahren tritt auch heuer die Ranne in den Wäldern des Forstbezirks Grimma vielfach sehr stark auf. In ganz Sachsen dürfte im Grimmaer Forstbezirk die Rannengefahr am größten sein. Auf einer größeren Anzahl von Staatsforstrevieren, so im Bernsdorfer Wald, im Revierteil Flößberg des Glastener und im Planitzwald des Rannhofer Revier ist trotz umfangreicher Leimungen im Frühjahr und trotz großer Ausdehnung der Wipfelkrankheit ein sehr starker Falterflug zu beobachten, sodass auch für nächstes Jahr die Fortdauer, wenn nicht die weitere Ausdehnung der Rannplage befürchtet werden muß. Ebenso sind eine ganze Anzahl Privatwälder zwischen Wurzen und Rannhof sowie zwischen Lausitz und Liebertswitz sehr stark geschädigt worden. Mit allen Kräften ist der Kampf gegen das schädliche Insekt aufgenommen worden. Auf allen Staatsforstrevieren des Forstbezirks findet zurzeit unter Heranziehung aller erreichbaren Arbeitskräfte von Kindern und Erwachsenen, ein sorgfältiges Abfuchen der Bestände und Vernichten der weiblichen Falter vor der Eiablage statt.

Dezige Telegramme.

Neumünster, 31. Juli. Von den gestern auf dem Einfelder See verunglückten Personen ist bis zur späten Abendstunde noch niemand geborgen worden. An dem Rettungsversuche beteiligten sich in besonderem Maße zwei Priester, denen auch die Rettung der drei Personen hauptsächlich zu danken ist.

Wien, 31. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Linz: In der vorvergangenen Nacht wurde ein Bauerngut in der Gemeinde Goldegg durch einen Blitzschlag eingeschert. 6 Personen sind dabei verbrannt.

Konstantinopel, 31. Juli. (Kammer.) Nachdem die Sitzung wieder ausgenommen worden war, sprachen zwei Redner für die Regierung. Ein Armenier erklärte, sie würden sich der Abstimmung enthalten. Ein jungtürkischer Redner tabelte die Erhebung in Albanien. Einige Albanier riefen: Die Erhebung in Albanien ist gescheitert! Diese Worte riefen einen wüsten Lärm hervor. Ein Albanier rief:

Die Erhebung in Albanien ist gescheitert, weil ihr Grund die Schändung der Mädchen und die Zerstörung der Häuser ist. Da die Debatte sich in die Länge zu ziehen drohte, erklärte Hussein Hilmi Pascha im Namen des Kabinetts, die lange Diskussion sei überflüssig. Das Kabinett, das der Sitzung mit Ausnahme des Kriegsministers und Kiamil Paschas, vollständig beimohnte, zog sich zur Beratung zurück. Die Sitzung wurde unterbrochen. Nach erneuter Debatte erhielt die Regierung ein Vertrauensvotum.

Kronstadt, 31. Juli. Der Schoner „St. Anna“ ist unter dem Kommando des Leutnants Boussilow nach dem nördlichen Eismeer zur Behringstraße abgegangen.

Reyhovitz, 31. Juli. Die in der Woldsche Rosenenthal verhafteten Spieler haben 3 Polizeinspektoren und andere Personen namhaft gemacht, die alle von den Spielhöllenbesitzern Bestechungsgelder angenommen haben sollen. Der Chef des Detektivbureaus erklärte, er und der Hilfspolizeichef hätten schon seit einer Woche gewußt, wer die Ermordung Rosenenthal angestiftet habe. Sie hätten aber das Geständnis der Spieler abwarten wollen, bevor sie zur Verhaftung schritten.

Schanghai, 31. Juli. Sunjatten und General Quangjing haben das Programm für die Gründung einer „Foreign and Chinese Bank“ fertiggestellt. Ein Kapital von 2 Mill. Pfund ist bereits in chinesischen Shares gezeichnet, und man glaubt, daß der Rest von gewissen europäischen Firmen gezeichnet werden wird. Es steht fest, daß die Bank nicht gegründet werden wird, wenn die auswärtige Anleihe zustande kommt. Es wird aber aus gewissen Anzeichen geschlossen, daß die Verhandlungen wegen der fremden Anleihe gescheitert sind.

Nach Schluß der Redaktion eingetroffen:

Johannesburg, 31. Juli. Staatssekretär Dr. Solf sagte gestern abend bei einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett im deutschen Klub, er lehre mit der Gewißheit nach Deutschland zurück, daß Deutsch-Südwestafrika eine große Zukunft habe. In Britisch-Südwestafrika habe er gesehen, wie die Zukunft Deutsch-Südwestafrikas sein werde. Dr. Solf betonte den Wert von harmonischen Beziehungen zwischen der deutschen Kolonie und der südafrikanischen Union.

Paris, 31. Juli. Das „Echo de Paris“ schreibt über die noch immer andauernden Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien: Man hat es pessimistisch gefunden, daß wir vor ungefähr zwei Wochen eine noch lange Dauer der Verhandlungen zwischen Frankreich und Spanien in Aussicht stellten. Unglücklicherweise scheint unsere Prophezeiung jedoch nicht übertrieben gewesen zu sein. Es herrscht noch kein Einverständnis über die Frage der Franziskaner, über die Frage des Kalifats sowie über die Frage der Grenzen, so am Wuluja. Auch das Internationale Statut für Tanger ist noch nicht fertig. Unter diesen Um-

ständen scheint es schwierig, daß alles, wie man es gewünscht hatte, beendet sein wird, bevor der Ministerpräsident Poincaré sich nach Petersburg begibt. Während seiner Abwesenheit werden die Verhandlungen unter Leitung seines Stellvertreters Briand fortgesetzt.

Konstantinopel, 31. Juli. In der gestrigen Sitzung der Deputiertenkammer sagte Hussein Hilmi Pascha u. a.: Die Regierung ist nicht mit dem geringsten Vorbehalt einverstanden. Das Kabinett setzt sich aus durchaus unparteiischen Männern zusammen. Das geringste Zeichen von Mißtrauen gegen einen von uns betrachten wir als Mißtrauen gegen das ganze Kabinett. Der Abg. Schid brachte noch eine Tagesordnung ein, in den Satz der Regierungserklärung über den Friedensschluß noch den Ausdruck: „Aufrechterhaltung der ottomanischen Souveränität“ einzuschalten. Er zog jedoch seine Tagesordnung zurück, als Hussein Hilmi neuerlich energisch erklärte, die Regierung fordere wie für jedes ihrer Mitglieder so auch für ihr Programm volles Vertrauen. Das Vertrauensvotum erfolgte mit neun Stimmhaltungen. Die nächste Sitzung der Deputiertenkammer wird heute stattfinden. In parlamentarischen Kreisen heißt es, die Regierung halte ihre Majorität nicht für ausreichend und werde heute abend ihre Demission geben. Die Festigkeit, mit der Hussein Hilmi, der einen Konflikt mit der Kammer geradezu herbeizuführen suchte, unerbittlich auf dem Standpunkt der Regierung verharrete, hat in der Kammer großen Eindruck gemacht.

Konstantinopel, 31. Juli. Der Beschluß der jungtürkischen Partei, der Regierung ihr unbedingtes Vertrauen auszusprechen, erfolgte im letzten Augenblicke, nachdem die Partei bis dahin entschlossen war, der Regierung ihr Mißtrauen auszudrücken. Da die Regierungserklärung eine formale Anklage gegen die Jungtürken bildet, herrscht über den Beschluß der Partei Erstaunen.

Washington, 31. Juli. Die Vereinigten Staaten beabsichtigen keine bewaffnete Intervention in Mexiko. Mit der Warnung an den Rebellenführer Orozco haben die Vereinigten Staaten nur die Warnung vor der Beeinträchtigung amerikanischer Bürger wiederholt, die sie am 14. April sowohl der mexikanischen Regierung wie den Rebellen hatten zugehen lassen.

Extra starke Echte Hienfong-Essenz

(Destillat) à Dtzd Mk. 7.50, wenn 30 Flaschen Mk. 6.— portofrei Chemische Werke E. Walther, Halle a. S., Mühlweg 20.



Von Sonnabend, den 3. August ab stelle ich wieder eine große Auswahl vorzügliches Milchvieh, beste Qualität, hochtragend u. frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir i. Verkauf u. nehme Schlachtvieh, höchst. Preis, i. Zahlung.

Hainberg, Telefon Deuben 96. E. Kästner.

Ämtlicher Teil.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Inhabers des Gasthauses Lindengarten in Eisenberg-Moritzburg und eines Baugeschäfts in Radebeul Baumeisters Karl Leberecht Käfer in Eisenberg-Moritzburg, Gasthaus zum Lindengarten ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke — sowie über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses — der Schlußtermin auf den

27. August 1912, vormittags 9 Uhr vor dem königlichen Amtsgerichte Dresden, Lothringersstraße 1, L. 3. 69 bestimmt worden.

Dresden, den 31. Juli 1912. (2919) Königliches Amtsgericht, Abt. II. 2 K 74/10.

In das Handelsregister ist heute auf Blatt 11378, betr. die Firma Mineralwasserfabrik und Biergroßhandlung Carl Böhme in Blasewitz: Der bisherige Inhaber Carl Camillo Böhme in Blasewitz ist ausgeschieden. Die Braumeistersehefrau Emma Marie Ihle geb. Kretschmar in Blasewitz

ist Inhaberin. Sie haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts begründeten Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers. Procura ist erteilt dem Braumeister Karl Heinrich Martin Ihle in Blasewitz.

Dresden, den 31. Juli 1912. (2918) Königliches Amtsgericht, Abt. III. 1 A Reg. 2139/12.

Der Ankauf in neuem Roggen und Roggenstroh wird aufgenommen; Oeu wird weiter gefaßt. Königliches Provinzialamt Dresden. (2908)

Laubegast. Der 2. Termin der Staats-Grundsteuer aufs laufende Jahr ist fällig und bis spätestens den 15. August d. J. an die hiesige Ortssteuer-Einnahme (Hauptstr. 37) während der Kassenstunden: vormittags 9-1 Uhr und nachmittags 3-5 Uhr (Sonnabends 9-3 Uhr) abzuführen. Laubegast, am 1. August 1912. (2916)

Der Gemeindevorstand.

Ständesamtliche Nachrichten

Streifen (Standesamt 5).

Geburten: C. E. R. Kern, Kassierer S. A. J. D. S. Hamann, Dr. med., Stillbürgers L. R. Menzel, Invaliden L. P. G. D. Kiedel, Kartonnagenzuschneiders L. H. C. Schwente, Schürmergehilfen L. R. B. Galsch, Tischlergehilfen S. M. R. Kunze, Schuhwarenhandlers S. F. R. Kesch, Briefträgers S. R. C. Müller, Reisenden L. P. R. Dietrich, Fabriklempners L. R. L. R. Wittig, Zimmermanns L. Hierüber zwei außereheliche Geburten.

Angebote: O. R. A. Preuß, Eisenbahnsekretär, mit W. C. Fischer, R. R. Müller, Reisender in Leipzig, mit W. J. Brunpelt in Dresden. R. L. Barth, Geschäftsführer in Berlin, mit A. C. Sommer in Dresden.

Eheverträge: B. R. Radevoss, Mechanikergehilfe in Harand, mit A. F. Dymiga in Dresden. M. A. Paul, Handlungsgehilfe, mit E. G. Hütel, R. O. Silbermann, Bankbeamter, mit M. R. Ermisch, C. G. Schmidt, Stdt. Bauführer in Limbach, mit M. A. B. Halle in Dresden. F. G. A. Behner, Stellmachergehilfe in Radeberg, mit R. Boltz in Dresden. S. C. Berthold, Kellner, mit J. F. Domschke, S. R. Klemm, Studienteurhilfe, mit F. G. Stein, C. G. Elmrich, Expedient in Bodenbach, mit M. L. Deonbach in Dresden. J. F. D. Bötsch, Lehrer in Dresden, mit M. R. Wylke in Schönfeld.

Todesfälle: J. A. R. Bartsch, Kontoristin, 22 J. M. A. Krippner, Steuerinnehmers S. 6 J. F. A. Weber, Fabrikarbeiters L. 4 J. J. M. Gantschig geb. Mangler, Postkassenters Witwe, 72 J. R. C. Müller, Reisenden L. 2 Stb. A. G. Klode geb. Rosenberg, Altmars Witwe, 65 J. M. G. Albrecht geb. Grau, Schifters Witwe, 66 J. C. G. Baumgart geb. Heintze, Fleischermeisters Ehefrau, 29 J. F. W. D. Kühn, Privatmann, 62 J. Hierüber zwei außereheliche Kinder.

Neue Dresdner-Beerdigungs-Anstalt „Concordia“ G.m.b.H. Gesellschaft: (Posthalter Georg Osw. Holmann Otto Lamprecht. Reitbahnstr. 6 DRESDEN Obergraben 19 Fernsprecher, 18514 Fernsprecher 3968 überlanmt Beerdigungen, Ueberführungen, Einäscherungen im Krematorium Dresden in jeder gewünschten Ausführung. Grosses Lager von Holz- u. Metallärgen Urnen etc. Sparkasse für Erd- u. Feuerbestattung. Vertreter für Böhmen, Schönfeld: Hch. Stephan, „Heimkehr“, Schönfeld b. Pillnitz.

Joh. Niclou Photographisches Atelier I. Ranges Dresden-A., Seestr. 21. Prämiert mit höchsten Auszeichnungen. Die heutige Nummer umfasst 8 Seiten „Sächsische Vorzeitung und Elbsaenger“ und „Nach Feierabend“ 4 „Heim u. Kindergarten.“ 16 Seiten in Summa. Außerdem: Eine Sonderbeilage der Firma Siegfried Schickinger, Saison-Ausverkauf betr.



Flora-Varieté

Größtes Sommer-Theater Dresden.
Vollständig wettergeschützt.
Strassenbahn 1, 2, 3 u. 22. Telef. 6982.

Hauptattraktionen 16.—31. Juli:

The 3 Balanos, Gymnastik-Virt.; 7 Man de Wirth; Dr. Semmer, neues Repertoire; Marga Rubia in ihrem Stueck: „Studien einer Frau“; Walter Fiumm, Komödiant; 3 Stenwech, equilibristische Reuheiten; Byron, der urkom. Wustal-Clown; „Waisengäuber“, Irgisch; Rololo-Intermezzo; Erneemann-Kino mit neuen Filmen.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 1/4 Uhr.

„Loschwitzhöhe“

Kopfstation der Schwebebahn
Hotel, Restaurant u. Konzert-Etablissement I. R.



Prachtvolle Fernsicht
Geschützte Terrassen
Jeden Donnerstag
Anfang 7 1/2 Uhr
Anfang 7 1/2 Uhr
Eintritt 50 Pfg., ein Dutzend Karten M. 3.—
Heute: Kapelle des K. S. Schützen-Regts. Nr. 108.
Leitung: Herr Kgl. Musikdirektor Helbig.

„Elite-Reform-Kino-Salon“, Schillergarten Blasewitz.

Programm vom 31. Juli bis 2. August:
Leben und Treiben während der Kieler Woche, aktuell. Schicksalsfäden, aus dem Leben eines Försters, Drama, 2-Akter. Der schlaue Hans, köstlicher Humor. Stürmische Fahrt auf einer Viermastbark, Naturschauspiel. Nach den Sitten der Mohawk-Indianer, Wildwest-Drama. Der Rivale im Koffer, Humoreske von Max Linder. Pathe-Journal, die neuesten Ereignisse. Ja beim Walzerschritt, Tonbild.

Restaurant „Goldner Löwe“

Dresden-N. Bautzner Str. 38.
Sonnige schattige Sommer-Terrasse. Große angenehm eingerichtete Lokalitäten. Gesellschaftszimmer. Borzügliche Küche. : : Bestgepflegte Biere und Weine.
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
2190) Achtungsvoll Paul Mannhaupt u. Frau.

Haararbeiten

kaufen oder von ausgekämmten eigenem Haar gefertigt haben will, wende sich vertrauensvoll an

Albert Kotyrba, Friseur u. Perückenmacherstr.
: : für Herren und Damen : :
Schillerplatz 16. Auch Damenbedienten

Separat Kabinen : :
arbeiten und Färben getragener Haararbeiten. — Höchste Natürlichkeit. — Mässige Preise. — Fernspr. Nr. 11272

Seifen-Spezialgeschäft

Blasewitz Emil Klein Schillerpl.
Fernsprecher: 12374.
Toilettenartikel und Bürsten aller Art.

Pa. Schinkenfeil à Pfund 80 Pf.
Pa. Wurstfeil à Pfund 70 Pf.
verkauft (2898)
Dampfschiffrestaurant Blasewitz.

Kur- und Kinder-Milch

von Trockenfütterung sowie sämtl. Molkeerzeugnisse empfiehlt täglich frisch zu den üblichen Tagespreisen (2842)

Molkerei E. Naake, Blasewitz, Tolkewitzerstr. 39, Südstrasse 23.
Loschwitz, Körnerplatz.
Laubegast, Hauptstrasse 42.

Kohlen

Briketts, Koks, Anthracit, Holz, nur Prima-Qualitäten empfiehlt zu billigsten Tagespreisen

Ernst Pätzold Blasewitz
Tolkewitzer Strasse 6.
Preislisten auf Wunsch.

Theodor Scholze
Dresden-Altstadt
Elegante Gelegenheitsgeschenke
Juwelen, Gold- u. Silberwaren
mod. Trauringe
in gr. Auswahl zu bill. Preisen



Böttcherei

von A. Dunsch, Loschwitz
im Hof des „Hotel Demnig“ empfiehlt (2613)
Wachswannen, Badewannen, Fässer und Blumenfäßer in großer Auswahl
Reparaturen prompt und billig.

A. Richter, Schlossermeister

Postleferant Ihrer Rgl. Hoheit, empfiehlt
b. Bringsel in Rathh. u. Verz. zu E.



Geldschränke neuester Konstruktion. (2627)
Dresden-N., Pillnitzerstr. 12.

Badewannen

Altenwerk Gebrüder
Kaufen Sie geradzert am billigsten und besten im vollen Sortiment
Dresden, Wettinerstr. 16.

DR. OETKER'S Pudding

aus Dr. Oetkers Puddingpulver zu 10 Pfg. ist eine wohlgeschmeckende und billige Nachspeise.
Für Kinder gibt es wegen seines reichlichen Gehaltes an phosphorsaurem Kalk nichts Besseres!

Dankschreiben.

„Wichtige Vermittlung, die mir Herr Oetker mittels „Glitzogen“ 11 (alt) Böhne vollständig schmerzlos gezogen hat, wofür ich ihm meinen aufrichtigen Dank hiermit ausspreche. Hochachtung F. M.“
Gutachten. „Eos von Herrn Dr. Oetker erfundene Knochentherapie „Glitzogen“ bewährt sich, wie ich bei 250 Operationen Gelegenheit hatte auszuführen, in der schmerzlichen Praxis ausserordentlich. Das Ansteigen der Säure kann mittels „Glitzogen“ in jeder Weise schmerzlos erfolgen, es sind keine Nachschmerzen zu befürchten, daher als einzig dastehendes Mittel zu empfehlen. A. K. (Hochachtungsvoll beglaubigt).“
Obiges Dankschreiben, das unaufgefordert öffentlich erschien, und das Sachverständigen-Gutachten veranlassen mich, auch den Untermittelten die Wichtigkeit meiner Empfehlung angeben zu lassen. Ich habe mich deshalb entschlossen, an Untermittelten schmerzlos

Zahnziehen kostenfrei

Willy Glitz, Dentist, Dresden, Bönischplatz 3
(Nähe Seefischplatz.)
Seit 1. Dezember 1911 als Verbands-Dentist eingetragen im Wirtschafts-Verband Deutscher Lehrer.
Moderner Zahnarzt. — Umarbeitungen. — Plomben

Steinkohlen Braunkohlen

Stein- u. Braunkohlen-Briketts
Holz :: Koks :: Anthrazit
empfiehlt zu billigsten Preisen
Christian Piwarz, Blasewitz.
Kontor und Niederlage: Seidnitzer Strasse 11.
Aelteste Kohlenhandlung am Platze.

Fahrrädern

Grosse Auswahl in erstklassigen
Nähmaschinen, Wringmaschinen, sowie Ersatzwalzen hierzu.
Fahrradbahn.
Gleichzeitig empfehle meine Mechanische Reparaturwerkstatt und eigene Accumulatoren Lade-Station.
Emil Forkert, Blasewitz, Naumannstr. 1, scharfgeb. d. Rathaus (2858)
Fernsprecher 7773.

Cameras

und sämtliche Bedarfsartikel für die Photographie. Ausfüh. aller Amateurarbeiten. Entwickeln 9x12 pro St. 10 Pf. Abzüge 9x12 10 Pf., 1 Dtzd. 1.10. Abzüge auf Postk. St. 15 Pf., Dtzd. 1.50. Anfertigung von Vergrößerungen.
Otto Friedrich Nachf., Schillerplatz. (2486)
NB. Bei Kauf eines Apparates Unterricht kostenlos. — Katalog gratis.

Billige Aepfel

genießen Sie, wenn Sie Donath's Apfelsaft (Wald) trinken. 1 Flasche enthält 4 Pfd. Aepfel. Naturrein. (28)

Saure Dirichen

(Weichsel- u. Schatten-Morellen) kaufen in jeder Menge
Flohn & Hopf, Radebeul
Fabrik-Str. 7.

Crockenklosett

billig
Dresden, Annenstr. 33, I. (2509)

Strohhuftnähschule

Eröffnung (2756)
voraussichtlich 1. September.
Frauen u. Mädchen k. sich melden
Kasernenstr. 23, II. Etz., 8—1 Uhr.

Sofort oder per 15. 8

gekauft ein jüngeres Mädchen
das bereits in gutem Hause gebildet als 2. Mädchen. Frau Dr. Frohwein, Loschwitz, Seidnitzerstr. 16.

Gartenfrau

sofort gesucht von
Richard Klemm, Striesen,
Tittmannstr. 11.

Loschwitz, Crüdel'sche

Küche, Waserstr. 9, freundl. sonn. Souterrain-Wohnung
1 Zimmer, 1 Küche u. Vorrat., an kinderlos. Ehepaar od. einzelne beff. Frau, bald zu vermiet. (28)

Wöbl. Zimmer

für 1 od. 2 Herren zu vermiet.
Best. Off. u. F. R. 2918 an die Exped. d. Zeitg. (2813)

Königliches Opernhaus

Bis mit 10. August geschlossen.
Königl. Schauspielhaus.
Bis mit 21. Septbr. geschlossen.

Residenz-Theater.

Donnerstag und folgende Tage:
Zum ersten Male:
Der Taugenwall.
Bühnenbild in 3 Akten von
Hofrat v. Wald u. Carl Ullrich.
Musik von Walter Schott.

Central-Theater.

Donnerstag und folgende Tage:
Original-Parfians-
Gastspiel.
Optiker M. Tauber, Dresden,
Schloßstr. 20. (11478)

Seidel & Naumann

Dresden, Struvestrasse 9.
Lieferung gegen Teilzahlung.
Reparatur-Werkstätten.

Sächsische Nachrichten.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Wachwitz.

—* Neue Kinderbewahranstalt. In dem der Gemeinde schenkungsweise überlassenen Landhausgrundstücke Grundstr. 23 soll Donnerstag, den 8. August nachm. 5 Uhr ein Kinderheim durch einen kurzen Festakt eröffnet werden.

Laubegast.

—* Vertreterwahl. Mit der Einverleibung des Ortes Lohsewitz in die Stadt Dresden ist Herr Gemeindevorstand Arnold als Abgeordneter des 14. ländlichen Wahlbezirks aus der Bezirksversammlung ausgeschieden. Es macht sich deshalb die Ergänzungswahl für diesen nunmehr aus den Orten Dobritz und Laubegast bestehenden Wahlbezirk auf die Zeit bis Ende 1912 erforderlich. Die Wahl hat Mittwoch, den 14. August 1912, vorm. 10 Uhr im Ratskeller in Laubegast zu erfolgen. Herr Gemeindevorstand Reiffner in Laubegast ist zum Wahlkommissar ernannt worden.

Röhschenbroda.

—* Gemeinderatssitzung, 26. Juli. Ein Besuch Heinge in Niederlöbnitz, Errichtung eines Bohn- und Nebengebäudes auf dem Flurstück 3201 wurde bedingungsweise befürwortet. Auf ein Besuch Röber, um Abhandlung von der geforderten Verbredung seiner Grundstücksfläche an der Bahnhof- und Harmoniestraße wurde beschloffen, auf der Forderung der Verbredung bestehen zu bleiben und die Einreichung einer entsprechenden Planung aufzugeben. Das weitere Besuch um Genehmigung zur Erhöhung des Nebengebäudes soll bis nach Eingang der Planung gleichzeitig mit behandelt werden. Frau verehel. Beder, Besitzerin des Grundstücks „Zur Alm“, Oberlöhschenbroda, ersucht um Genehmigung zur Errichtung einer Kleinviehstallanlage. Der Gemeinderat beschloß bedingungsweise Befürwortung des Gesuches unter Widerrufsvorbehalt. Gegen die veränderte Abortanlage im Neubau Barth, Oberlöhschenbroda, Ortslisten-Nr. 49, waren Bedenken nicht zu erheben. Zum Besuch Marshall um Aufstellung eines Elektromotors im Grundstücke Hauptstraße 14 für den Schuhmachermeister Just waren Bedingungen nicht zu stellen. Dann nahm man Kenntnis vom Ergebnis des unterjuchten Wassers aus dem Brunnen beim Gemeindehaufe in Oberlöhschenbroda; das Wasser ist zum menschlichen Genuße geeignet. Auf die Anfrage der Königl. Amtshauptmannschaft über Verfüllung der Straßengraben an der Weichnerstraße wurde beschloffen, dieser Angelegenheit erst dann wieder näher zu treten, wenn die Verlängerung bzw. der Umbau der Straßbahn erfolgt ist. Zur Abplattung des nördlichen Fußweges der Hauptstraße, vom Grundstück Hoytalla bis zur Raundorferstraße, wurde die Verwendung von Mosaikpflaster aus Cottauer Plänersteinen beschloffen. Der Ortsverein hat den Antrag gestellt, mit dem Ausbau der Fabrikstraße solange zu warten, bis der der Elbstraße erfolgt ist. Nach eingehender Aussprache über diese Angelegenheit wurde beschloffen, dem Vereine die Gründe, die seiner Zeit zur vorläufigen Rückstellung des Ausbauprojektes der Elbstraße geführt haben, mitzuteilen und den beschloffenen Ausbau der Fabrikstraße zunächst auszuführen. Ein Besuch Tanneberger um Genehmigung baulicher Veränderungen in seinem Grundstück (Bahnhof) wurde bedingungslos befürwortet. Weiter nahm man Kenntnis, daß die diesjährige Obstverpachtung einen Erlös von 1053 Mk. gegenüber 1613 Mk. im Vorjahre erbracht hat. Auf ein Gesuch des Verbandes zur Fürsorge für die sittlich gefährdete Jugend des hiesigen Amtsgerichtsbezirks um Bewährung einer laufenden Unterstützung wurde beschloffen, mit Rücksicht auf die anguerkennenden Bestrebungen des Verbandes bis auf weiteres jährlich 20 Mk. Beitrag zu gewähren. Der im Entwurf vorgelegene 1. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Pensionsberechtigung der berufsmäßigen Gemeindevorstände wurde in erster Lesung genehmigt. Ferner wurde beschloffen, für die Siegelmarken der Gemeinde eine Ortsfarbe einzuführen und als solche, zur Unterscheidung von den Landesfarben, eine goldene Weintraube auf grünem Grunde bestimmt. Daß der Gemeindegastwirt Rutloff als stellvertretender Standesbeamter widerruflich und in gleicher Stellvertretungsbesugnis wie der Gemeindegastwirt Rünewald bestellt bez. verpflichtet worden ist, wurde zur Kenntnis genommen.

—* Die hiesige Vogelwiese findet am 18., 19. und 20. August statt.

Niederwartha.

—* Eine kriegsmäßige Übung hielt das 12. Pionierbataillon auf der Elbe zwischen der hiesigen Eisenbahnbrücke und Gauernitz ab. Das Bataillon verließ am Montag nachmittag den Wasserübungsplatz im Großen Stragebege, um alibetweise mit den Pontons und dem Brückenbaumaterial bis nach Gauernitz zu schwimmen. Dort wurde Anker geworfen, bis weitere Befehle eintrafen. Die Transportbegleitung des Brückentrains hatten zwei Kompanien ausgeführt. Die übrigen Mannschaften des Bataillons verließen kurz nach Mitternacht die Pionierkajerne, um dann gemeinsam bei Gauernitz eine größere

Saison-Ausverkauf

in sämtlichen Abteilungen
beginnt Montag, 5. August
und bietet

eminente Vorteile

Modewarenhaus

Robert Bernhardt

Dresden, Postplatz

Übung im Brückenbau, verbunden mit Felddienst, abzuhalten. Dieses interessante militärische Schauspiel währte bis Dienstag nachmittag. Der Bau der Pontonbrücke wurde unterhalb der Ziegelei Wilsberg am Elbschlößchen bei Gauernitz ausgeführt. Mittags traf eine Feldküchenabteilung zur Speisung der an der Übung beteiligten Mannschaften in Gauernitz ein. Die Rückkehr der Truppen erfolgte erst gegen Abend.

Possendorf.

—* Gerichtstag findet für die beteiligten Gemeinden am Mittwoch, den 7. August, vorm. 9 Uhr, in Völkners Gasthof hier statt.

Radeberg.

—* Der im hiesigen Sägewerk des Herrn Rißig beschäftigte Rutscher Vollmer fuhr Langholz aus dem Wald. Als er sich unterwegs nach einem ihm nachfolgenden Holzgeschirr umfah, glitt er vom Wagen und wurde vom eignen Geschirr überfahren. Die Vorderräder des Wagens gingen ihm über die Brust und die Hinterräder über die Beine. Er fand sofort Aufnahme im Stadtkrankenhaus. Lebensgefahr besteht glücklicherweise nicht.

Krippen. Sein 40 jähriges Dienstjubiläum feierte am Sonntage der Kapitän Gustav Hermann Proke, hier, Führer des Dampfers „Auffig“. Am Direktionskontor der S.-B. Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde ihm unter ehrenden Worten des Direktors Fischer die Anerkennung für seine treue Wirksamkeit unter Mithandigung einer goldenen Taschenuhr ausgesprochen.

Schandau. Das Kirnischthal und der von der Unweilertalstrasse betroffene „Große Wasserfall“ war das Ziel zahlreicher Ausflügler, die mit Grauen die furchtbaren Verwüstungen sahen, angerichtet vom niedergegangenen Wolfenbruch. Die Straße war am Freitagabend schon wieder so weit vom Schutte befreit, daß die abgeperrten Straßenbahnwagen bei dem gestrigen starken Verkehr benutzt werden konnten. Die Arbeiten an den Gebäuden nehmen noch längere Zeit in Anspruch. Se. Maj. der König, der jedes Jahr wiederholt den so idyllisch gelegenen „Großen Wasserfall“ mit Vorliebe aufsuchte und sich zurzeit im Seebade befindet, wurde noch am Donnerstag von dem Vorfall telegraphisch in Kenntnis gesetzt. Am Freitag lief von ihm folgende Drahtnachricht an Herrn Lehmann ein: „Se. Maj. der König haben mit größter Anteilnahme die Zerstörung Ihres Allerhöchstdi so wohlbekannten Grundstückes erfahren und lassen die Hoffnung aussprechen, daß es Ihnen mit Gottes Hilfe gelingen werde, Ihr Werk wieder aufzurichten. Major Freih. v. Könneritz, Flügeladjutant.“

Großpostwitz (Amtsh. Bautzen). Auf dem Wegübergang am Rittergut in Weigsdorf bei Cunewalde wurde am Dienstag vormittag von dem 10 Uhr 18 Min. von Cunewalde nach Großpostwitz abgehenden Personenzug 805 das Automobil des Profuristen Müller aus Dresden von der Lokomotive erfasst und zertrümmert. Besetzt war das Automobil von zwei Herren, zwei Damen und zwei Kindern. Außer den beiden Damen, die Beinbrüche erlitten, sind die Insassen ohne nennenswerte Verletzungen davongekommen. Die Verunglückten fanden Aufnahme im Rittergut Weigsdorf, wo ihnen ärztliche Hilfe zuteil wurde. Der Unfall ist eine Folge der dortigen unübersichtlichen schrankenlosen Wegeüberführung über die Cunewalder Bahn. Eine Abhilfe ist angesichts des sich immer mehr steigenden Verkehrs auf dieser Straße nötig.

Bautzen. Vorgestern weichte der hiesige Vätergesellenverein „Früh auf“ seine Fahne. Nachmittags war Festzug durch die Stadt nach dem Hotel „Drei Binden“, wo der Weibschuß stattfand. Die Weibschuß hielt Pastor Eder. Brüdervereine aus Löbau, Zittau, Sebnitz, Radeberg,

Dresden, Röhschenbroda, Meissen, Freiberg usw. nahmen, zum Teil in großer Zahl, am Feste teil und beschenkten die neugeweichte Fahne.

Kochwein. In der Nacht zum Montag ist die Brunauer Papierfabrik fast vollständig niedergebrannt. Sämtliche Maschinen, die zum Teil erst vor acht Tagen neu aufgestellt worden waren, sind vernichtet. Das Feuer ist auf dem sogenannten Ausschubboden entstanden. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden ist bedeutend, jedoch durch Versicherung gedeckt.

Chemnitz. Aus Anlaß des Ablebens Sr. Erz. des Herrn Staats- und Justizministers Dr. v. Otto ist vom Rat ein Beileidstelegramm an die Witwe des Verewigten gerichtet und ein Lorbeerkranz übersandt worden. An der Beisetzungsfestlichkeit am Montag nachm. nahm Herr Oberbürgermeister Dr. Sturm teil.

Leipzig. In einem Lokal der Rudolf-Goldich-Straße in Leipzig unterhielten sich 2 Gäste von falschen Zähnen. Einer davon war Invalide und hatte ein fast vollständig künstliches Gebiß. Der andere Gast, der im Lokal nicht bekannt war, verstand es, den Invaliden zur Herausnahme des künstlichen Gebisses mit 28 Zähnen im Werte von 120 Mark zu bewegen. Dann beschloß sich der Unbekannte das Gebiß und war plötzlich damit verschwunden. Der Spießhube wird beschrieben als mittelgroß, von schlanker Gestalt, hatte schwarzen Schnurrbart und trug dunkelbraunen Jacketanzug. Der Unbekannte dürfte das Gebiß zum Kaufe anbieten.

Schwarzenberg. Am Freitag früh schlug der Blitz in die hiesige städtische Badeanstalt, ohne zu zünden. Der Bademeister wurde betäubt, erholt sich aber wieder.

Rodewisch. Erschossen aufgefunden wurde Sonntag im Walde in der Nähe unreses Ortes der Genbarm Müller aus Mühlgrün. Es ist noch nicht festgestellt, ob Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt.

Löbau. Für den verstorbenen Bürgermeister Müdlich fand gestern Neuwahl statt. Beworben hatten sich insgesamt 52 Herren. Gewählt wurde Bürgermeister Dr. Schaar Schmidt aus Mhlau i. S. mit 15 von 20 Stimmen. Fünf Stimmen fielen auf Stadtrat Dr. Siebelist in Wittweida.

Tierchutz.

(1) Erhitze Pferde soll man nicht an den Straßenbrunnen kalt abgießen! Der Gegensatz zwischen dem kalten Wasser und der heißen Haut ist zu groß und kann den Tieren ebenso gefährlich werden, als wie er den Menschen gefährlich wird, wenn sie erhitzt ins Wasser springen. Dagegen ist es sehr ratsam, die Zugtiere mittags oder abends mit abgestandenem Wasser zu übergießen und abzuwaschen. Gerade im Sommer mit seinem Schweiß und Staub ist die Körperpflege, das Putzen und Waschen der Tiere doppelt wichtig. Wasche dem Pferde nach jeder größeren Fahrt Augen und Nüstern mit einem sauberen, in reinem Wasser ausgedrückten Schwamm! Vergiß auch unterwegs das Tränken nicht, sei aber mit kaltem Wasser vorsichtig, wenn die geschwippen Tiere stillstehen. Bleiben sie in Bewegung, dann schadet kaltes Trinken, wenn es mäßig geschieht, nicht. Besondere Vorsicht ist bei überdurfteten Tieren und wenn sie noch einen leeren Magen haben, erforderlich. Solchen Tieren ist vor dem Tränken büschelweise in Wasser getauchtes Heu zu verabreichen.

Verantwortlich:

Für Politik und Feuilleton: Dr. R. Biesendahl, Plauenstr. 11.
Für Ortliches, Sächsisches, Sport etc.: Anton Andrae, Soldatenstr.

Wetterprognose der Königl. Sächs. Landeswetteranstalt in Dresden.

Donnerstag, den 1. August 1912.
Südwestwind, wechselnde Bewölkung, warm, kein erheblicher Niederschlag.

Wasserstand der Elbe.

Datum	Baruth	Frankfurt	Mehlitz	Wittenberg	Ruditz	Dresden
30./7.	— 90	— 50	— —	— 4	— 9	— 153
31./7.	— 88	— 50	— —	— 35	— 14	— 155

Elbwasserwärme

am 29. Juli mittags 12 Uhr:

17 1/2 Grad R.

Wittert von Max Böhm, Schwimm- und Badeanstalt, Poststr.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Beilage der bekannten Firma Siegfried Schleginger, Dresden, König Johannstraße 6/8, bei, die ab 1. August einen großen Saison-Ausverkauf veranstaltet.

ZAHN-ARZT HOMILLUS
Dresden, Tittmannstr. 11, I.
Ecke Augsburger Strasse.
Schmerzlos (1280)

Tel. 11076 Zahnziehen u. Plombieren. Tel. 11076
Künstliche Zähne mit und ohne Platte.
Reparaturen sofort. — Schonendste Behandlung.

Geschichtskalender.

Donnerstag, 1. August.

- 1744. J. B. Lamarck, ein Vorläufer Darwins, geb., Paris.
1759. Sieg Ferdinands von Braunschweig bei Minden über die Franzosen.
1778. Seesieg der Engländer über die französische Flotte bei Abukir.
1801. Phil. Spitta, geistlicher Dichter, geb., Hannover.
1852. B. v. Bismarck, Staatsmann, geb.
1877. Fürst A. Jablonowski, Gelehrter, gest., Leipzig.
1883. A. W. Dindorf, Sprachgelehrter, gest., Leipzig.
1884. Heint. Laube, Dichter usw., gest., Wien.
1895. Heint. von Seydel, Geschichtsschreiber, gest., Marburg an der Lahn.
1905. Belagerungszustand auf Kreta.
1911. Konr. Duden, Philolog, verdient um die deutsche Rechtschreibung, gest., Sonnenberg bei Wiesbaden.
1911. Dompfropf des Würzener Domstifts Friederici, gest., Leipzig.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Optimismus des Herrn von Ribbentrop. Staatssekretär von Ribbentrop verläßt am heutigen Mittwoch Bad Nissingen und begibt sich zunächst für mehrere Tage zum Besuche beim Grafen Zeppelin nach Kreuzlingen bei Konstanz. Später beabsichtigt Herr von Ribbentrop auf einige Zeit in dem Schwarzwälder Uhrendorf Lauterbach bei Schramberg Aufenthalt zu nehmen. Von einem bekannten Parlamentarier über die politische Lage befragt, hat sie der Staatssekretär, nach dem "B. Z.", als "durchaus befriedigend, ganz ruhig und unbedenklich" bezeichnet, so daß man "fern von der geschäftlichen Stille unbedenklich der Erholung pflegen könne".

Der vermehrte Postfiskus. In der Reichspostverwaltung ist man wenig befriedigt von dem im bisherigen Verlauf des Etatsjahres erzielten Einnahmen, die die vorjährigen zwar um mehrere Millionen übersteigen, aber keinen so großen Ueberschuß abgeworfen haben, wie man erwartet hatte. Da die Einnahmen der Reichspost auf Grund der Bedingungen des wirtschaftlichen Lebens in den ersten Monaten jedes Etatsjahres größere Schwankungen aufweisen und schon in den besten Jahren hinter dem Voranschlag zurückgeblieben sind, so rechnet man auch jetzt mit einem Ausgleich in den folgenden Monaten des diesjährigen Haushaltsabschnittes. Mancher private Unternehmer, der gern zufrieden wäre, wenn er in jedem Jahre nur den gleichen Gewinn einstreichen könnte, schaut sicherlich mit Neid auf den Reichspostfiskus, der bisher in jedem kommenden Jahre höhere Einnahmen erzielte als im vorausgegangenen, und es für ganz selbstverständlich hält, daß das ewig so bleibt.

Abänderung der Seefischer-Zollordnung. Die die "Berl. N. N." erfahren, hat der Bundesrat eine für die Heringsfischer wichtige Abänderung der Seefischer-Zollordnung vorgenommen, indem er das von Heringsfischer-Gesellschaften an Bord der Schiffe zum Salzen von Heringen verwendete ausländische Salz außer von der Salzabgabe auch vom Einfuhrzoll befreit hat. Es soll damit die Verwendung des besonders geeigneten portugiesischen Seesalzes ermöglicht werden.

Bei der Reichstagswahl in Schlettstadt kandidiert laut "B. Z." für die Sozialdemokratie voraussichtlich Inobder Landtagsabgeordneter und Gewerkschaftssekretär Imbs. Auch die Fortschrittler werden eine Kandidatur aufstellen, um dem Nationalisten Dr. Högy das Mandat nicht kampflos zu überlassen.

Der Deutschenmord in Marokko und seine Sühne. Der Deutsche Wolfgang Opitz von der Firma Marokko-Rannemann-Compagnie, die nicht mit der Firma Gebr. Rannemann zu verwechseln ist, wurde auf der Reise von Marrakesch nach Tanger wahrscheinlich das Opfer eines Begegnungslagers, der es auf das Kaultier, die Waffen und das Geld des Deutschen abgesehen hatte. Die Umgebung von Marrakesch wird von Raubgesindel in schrecklicher Weise heimgesucht. Um einen politischen Mord durch Aufrührer zu verhindern, hat die deutsche Regierung beschlossen, die marokkanischen Behörden für den Mord haftpflichtig zu machen, so verstehen wir das nicht. Nach dem deutsch-französischen Marokkoabkommen vom 4. Nov. v. J. hat Frankreich die volle Verantwortung für die Sicherheit zu tragen und ist daher nicht etwa aus falschem Stolzgefühl zu umgehen, sondern im Gegenteil scharf auf seine übernommenen Verpflichtungen hinzuweisen.

Ein Bayerntag soll in Zukunft alle fünf Jahre in München abgehalten werden, nachdem soeben 3000 Bayern aus allen Teilen Deutschlands, aus der Schweiz, England und Frankreich usw. sich in München zu einer geselligen Zusammenkunft eingefunden hatten, die in einer Fuldigung für das Haus Wittelsbach ihren Höhepunkt fand.

Die Teilnehmer an der 7. Lehrerschaft des Deutschen Flottenvereins trafen soeben nach ebenso genussreicher Reise in Lübeck ein. Ein Abend im Katskeller bildete den feuchtfröhlichen Abschluß des ersten Teils der schönen Fahrt. Vom Kaiser, dem Prinzen Heinrich und dem Großadmiral von Röstler waren auf die Fuldigungs-Telegramme der Lehrer überaus freundliche Dankfugungen eingegangen.

Von den Kolonien.

Die Realschule in Swakopmund, die bis jetzt die drei Klassen Sexta, Quinta und Quarta umfaßt, soll demnächst

in einem neu zu erbauenden Schulgebäude untergebracht werden. Die Quarta besitzt augenblicklich neun Schüler bzw. Schülerinnen, von denen zwei mit Schluß des Schuljahres das 14. Lebensjahr erreicht haben werden. Die übrigen sind jünger. Da aber das schulpflichtige Alter bis zum 14. Jahre geht, so müssen die anderen 7 entweder noch ein Jahr auf Quarta bleiben oder nach Windhof oder Deutschland geschickt werden. Dr. E. Wallberg lenkt die Aufmerksamkeit der maßgebenden Stellen hierauf in der "Deutsch-Südwestf. Ztg." und begründet in überzeugender Weise, daß es unbedingt nötig sei, in dem neuen Schulgebäude auch eine Tertia einzurichten und die Kosten nicht zu scheuen, die die neue Untertertia machen würde. Nach den feststehenden Lehrplänen der Realklassen sei dann ein wenigstens einigermaßen abgeschlossene Schulbildung zu erreichen.

Vom Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Eine Annexionserinnerung. Der seiner Zeit von dem österreichisch-ungarischen Finanzminister zur teilweisen Begleichung der türkischen Indemnität aus Anlaß der Annexion von Bosnien angenommene Kontoforrentvorschuß von 36 Mill. Kr. ist in eine fundierte Schuld umgewandelt worden.

Ausperrungen in Budapest. Nachdem 200 Eisen-droschler, Schlosser und mit Vorarbeiten betraute sonstige Arbeiter der Ganzschen Maschinenfabrik und Eisengießerei die Arbeit eingestellt haben, hat die Fabrik 2000 andere Arbeiter ausgesperrt, da diese allein nicht beschäftigt werden konnten.

Schluß des Streiks der Glasringschleifer in Böhmen. Der seit Monaten andauernde Streik der Glasringschleifer im Isergebirge ist gestern durch eine Einigung zwischen den Lieferanten und den Arbeitern, die ihre Forderungen bedeutend ermäßigt, beendet worden. Am 1. August wird die Arbeit wieder aufgenommen.

England. Zum japanischen Thronwechsel. In der gestrigen Sitzung des Unterhauses gab Premierminister Asquith bekannt, daß er heute beantragen werde, dem König die tiefe Trauer auszudrücken, mit der das Haus die Nachricht vom Tode des Kaisers von Japan, des Freundes und Verbündeten Seiner Majestät, erfahren habe, und den König zu ermahnen, dem gegenwärtigen Kaiser die tiefe Teilnahme des Hauses für die kaiserliche Familie, die japanische Regierung und das japanische Volk zu übermitteln.

Auch die amtlichen Londoner Blätter widmen dem Dahingegangenen herzliche Nachrufe. Japan legte Hoftrauer auf ein Jahr an, an vier Tagen ist Nationaltrauer. Die Anekdoten über den verstorbenen Kaiser berufen laut "Voss. Ztg." fast ausnahmslos auf Erfindung, da in Japan aus dem Privatleben des Mikado nie etwas bekannt wird.

Türkei. Das Vertrauensvotum des neuen Kabinetts. Nach längerer Debatte wurde die von den Jungtürken beantragte Vertagung abgelehnt. Es erfolgten mehrere Unterbrechungen, die durch leidenschaftliche Erörterungen in den Wandelgängen ausgefüllt wurden. In der ersten Pause trat die jungtürkische Partei zu einer Sitzung zusam-

Teuer erkaufte!

Roman von Hans Bley Müller.

10. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.) Frau Wedemann stellte den Krug auf den Tisch und sagte, sich die Hände abtrocknend: "So. Aber trinkt nicht zuviel, daß ihr keinen Schwips kriegt!" Sie lachte breit über ihren vermeintlichen Wit.

Draußen hatte Hedwig zwischenhinein gesagt: "Man sieht dem Menschen gar nicht an, was der schaffen kann!" Martha hatte sich über dieses Lob gefreut, sie hatte das selbe schon gedacht. Aber ihr Gesicht behielt den ernsten, entschlossenen Ausdruck, den es schon seit einer Weile hatte. Ohne Absicht hatte sie den Ernst nicht an Pier erinnert. Er bestand sich gerade in ihrer Nähe, als Ida mit dem Krug ankam. Ernst nahm ihn ihr sofort aus der Hand und trank in langen Zügen.

Martha beobachtete ihn scharf. Seine Augen waren auf die dicke Rundung des Gefäßes gerichtet.

"Sollst nicht zu viel trinken, daß du nicht wieder einen Schwips kriegt, hat Frau Wedemann gesagt!" rief plötzlich die Magd höhnlisch.

Martha zuckte erschrocken zusammen. Hatte das ihre Mutter wirklich gesagt? Voll Angst starrte sie auf Ernst. Sie hatte erwartet, daß er in seiner Leidenschaftlichkeit ihr zum mindesten den Krug vor die Füße schleudern werde. Es kam aber noch viel schlimmer.

Ernst setzte sofort ab. Einige Sekunden ruhten seine Augen wieder mit jenem unheimlichen Ausdruck auf ihr. Dann aber setzte er mit beiden Händen bedächtig den Krug nieder und griff zu seinem Rechen, aber das mit einem so tief verächtlichen, bitteren Zug um den Mund, daß Martha vor Schmerz gleich hätte aufschreien können.

Alles schien verloren. Er hatte ihr deutlich sein Mißtrauen gezeigt, noch mehr, er verachtete sie. Damals war er trunken gewesen, heute war er's nicht.

Er verachtete ihre Sorge. Und er tat ihr unrecht, bitter unrecht. Sollte auch ihre Mutter jene Worte gebraucht haben, so geschah es gewiß in gutmütigem Scherz. Der Hohn der Magd, — sie ahnte eine Freundin.

Hedwig war herangetreten, hatte ihren Arm um die Freundin gelegt und schalt in ihrer lebhaften Art auf die Magd und den Tagelöhner, um zu trösten. Martha hörte

nichts, Tränen waren ihr in die Augen getreten, sie starrte auf den Krug.

"Mann, laß die unverschämten Menschen! Mögen sie sehen, wie sie allein fertig werden!" rief das erboste Ruckelköpchen hochfahrend und zog die Freundin mit sich nach dem Gasthofs zu.

Und Martha ließ sich ziehen. An der Hausdecke stießen sie auf Wenzel Hüttich. "Run?" fragte er gedehnt und mit einem Anflug häßlicher Besorgnis.

Marthchen raffte sich auf und lächelte mühsam: "Ich kann nicht mehr!"

"Ja, Fräulein Marthchen, Sie haben doch solche Arbeit auch gar nicht nötig!" Er kehrte mit um. Hedwig verabschiedete sich mit einem Leisen: "Also morgen!" Hüttich schaute Martha sehr besorgt an und folgte ihr ins Haus.

Es fiel dem jungen Mädchen gar nicht auf, daß er, ohne sich zu verabschieden, in die Gaststube trat. In der Küche empfing Mutter Wedemann ihre Tochter in der ausgeräumtesten Stimmung. "Nach fix," stieß sie flüsternd heraus. "Herr Hüttich bleibt zum Abendessen bei uns. Wir müssen uns doch erkenntlich zeigen; 's ist doch ein zu braver Mensch. Na, die den mal kriegt!" sagte sie mit einem lauernden Blick auf die Tochter.

Marthchen hatte kaum zugehört. Sie war auf einen Stuhl zusammengesunken. "Mädchen, wie kannst du dich aber auch so überanstrengen!" schalt nun die Birtin. "Geh nauf und bring die Haare ein bißchen in Ordnung. Zieh auch das schwarze Kleid mit dem roten Sammetstreifen an, das kleidet dich gut!"

"Ach Mutter, laß mich in Frieden! Ich bin todmüde. Ich glaube, ich werde krank!"

"Na, heute doch nicht etwa?" rief Frau Wedemann ganz erschrocken. "Ein paar Stunden wirst du dich doch noch zusammenehmen können?!" Marthchen, Marthchen, setzte sie bedeutsam hinzu, "eine Stunde entscheidet manchmal über das Glück eines Mädchens." Marthchen aber hatte das kaum gehört.

"Ich kann wirklich nicht mehr. Gute Nacht!" Sie schleppte sich, trotz der verzweifeltsten Versuche und Vorstellungen der Mutter, die Treppe hinauf in ihre Kammer.

Sie war wirklich von der ungewohnten Arbeit im Sonnenbrande todmüde und empfand dazu noch einen stechenden Kopfschmerz. Kaum hatte sie sich ausgestreckt, so

schwanden ihr nach kurzem, schmerzhaftem Wirbel die Gedanken, und sie fiel in einen bleiernem Schlaf.

Die Magd war mit sich selbst sehr unzufrieden. Sie hatte einen recht dummen, unüberlegten Streich gespielt. Verstand denn Ernst gar keinen Spaß? Und warum war er denn gegen das Birtinmädchen so aufgebracht? Das war es, sie hatte gute Augen. Das paßte aber gar nicht in ihre Pläne.

Sie wußte, daß Ernst sich um sie bemühte, der Tropf! Wird man einen armen Tagelöhner freien, wenn man selber nichts hat und dabei doch ganz andere Partien machen kann? Und die kann ein hübsches Mädchen — ein auffallend hübsches Mädchen — hatte mal einer aus der Stadt gesagt — alle Tage machen. Welchen Mann darf ein hübsches Mädchen nicht begehren? Sie hat sich ihr Ziel gesetzt. Bis jetzt hat sie noch wenig erreicht, darüber machte sie sich keine Illusionen. Die alte Heuschrecke ist ungeschicklich, im Gegenteil notwendig als dunkler Hintergrund. Aber jetzt zieht eine ernstliche Gefahr herauf. Da kann man den guten Jungen vielleicht verwenden. Und wenn man nur den Anschein erreicht, das übrige läßt sich schon ausmalen. Wenzel Hüttich, der reichste Grundbesitzer, wird sich für die Ehre bedanken, mit einem Tagelöhner um die Wette zu laufen. Man muß ihm das beibringen. Aber jetzt hatte sie den Ernst ja völlig aufgebracht gegen das Mädchen. Das durfte nicht bleiben.

Zunächst galt es, Ernst wieder für sich zu gewinnen, denn der war mächtig wild und groß auch gegen sie geworden. Aber sie wußte schon, wie man Gimpel fängt. Das zweite Fuder sollte geladen werden. Ehe sie den Wagen bestieg, machte sie sich so lange an ihrer Harkle zu schaffen, bis er hinblickte. Er sah sofort wieder weg. Na, es hatte gewirkt, sie kannte ihn. Sie verlor ihn nicht aus den Augen und hatte beständig ein lebenswürdiges Bäcklein bereit, sobald er zu ihr aufsaß, was ja geschehen mußte bei den Hinaufgabeln. Sein Gesicht hellte sich denn auch ganz langsam auf. Allmählich fing er auch wieder zu sprechen an. Beim Hinaufreichen sagte er einmal: "Fah zu!" Dann: "Gib acht!" Und sie antwortete dann mit weicher, vertraulicher Stimme: "Gleich, Ernst!" Sie wußte gar wohl, daß ein bloßes "Gleich" nicht die Wirkung hatte, als wenn sie den Namen mitnannte.

Das Grummel war auf dem Boden verstaubt. Ernst wartete vergeblich, daß die Magd herunterkommen sollte

Landwirtschaftliches.

Berlin. Wöchentlicher Saatensstandsbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Es haben in der Berichtswoche zum Teil sehr ergiebige Niederschläge stattgefunden, die aber meist auf das westliche und südliche Deutschland beschränkt blieben.

Handel, Gewerbe und Industrie.

Zur Fleischsteuerung? In seiner "Arbeitsmarkt-Korrespondenz" schreibt Richard Calver: Immer wieder, wenn die Fleischpreise anziehen, beginnt das Frage- und Antwortspiel, welchen Umständen oder Personen die Ver-

teuerung zu verdanken sei. Deutschland hat in der Welt noch immer den Ruf eines streng wissenschaftlich denkenden und arbeitenden Landes. Aber in Diskussionen nach Art der genannten ist man bei uns gern bereit, die tatsächlichen Voraussetzungen zu übersehen oder sich über sie leichtfertig hinwegzusetzen.

Table with 4 columns: Year, Rinder, Kälber, Schweine. Rows for 1911, 1912, and Zu- resp. Abnahme.

Man kann ruhig zugeben, daß die Nachfrage am Viehmarkt ebenfalls, vielleicht noch stärker, zugenommen hat. Denn der kleine Landwirt, der in den Vorjahren von den eigenen Vorräten leben konnte, ist diesmal genötigt, Fleisch zu kaufen.

Table with 4 columns: Year, Rinder, Kälber, Schweine. Rows for 1911, 1912, and Zu- resp. Abnahme.

Die Schlachtungen von Rindern haben abgenommen. Ferner ging der Konsum von Rindfleisch in Nordwestdeutschland und in den rheinischen Städten nicht unerheblich zurück.

en, und erörterte die Lage. Es wurde beschlossen, der Regierung ein Adelsvotum zu erteilen. Während der zweiten Lausung vollzog sich indessen ein Umschwung der Stimmung.

Japan. Die Landestrainer. Der Landtag ist zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden, um der zaiserlichen Familie sein Beileid auszusprechen und die Ausaben für die Bestattung des Kaisers zu bewilligen.

Amerika. Die Bewilligung der Forderungen. Die International Mercantile Marine Co. hat beschlossen, die Forderungen der Hafenarbeiter auf Lohnaufbesserung zu bewilligen.

Heer und Marine

Die Ruhrerkrankungen auf den Truppenübungsplätzen scheinen auch in diesem Jahre einen erheblichen Umfang annehmen zu wollen. Nachdem erst kürzlich auf dem Übungsplatz Döberitz bei Berlin ruhrerbächtige Erkrankungen festgestellt worden sind, sind jetzt auch auf dem Truppenübungsplatz Ebersborn bei Magdeburg eine Anzahl Soldaten an der Ruhr erkrankt.

Ueber die merkwürdige Wirkung eines Blitzes wird aus dem englischen Felblager in Eastmorton berichtet. Dort hatten 40 Soldaten unter einem Baume Schutz vor einem Gewitterregen gesucht, als plötzlich ein Blitzschlag den Baum traf und die 40 Soldaten zu Boden geschleudert wurden.

Die Fahrt des Baren auf dem Torpedokreuzer "Novik", der erst kürzlich von der Vulkanwerft in Stettin fertiggestellt worden ist, durch die finnischen Schären erfolgte mit einer Rekordgeschwindigkeit von 36 Knoten.

Sie beobachtete ihn von der Luke aus. "Ach, Ernst, komm nur mal herauf. Ich hab' mir da jedenfalls einen Splitter unter den Nagel gestochen." Und er stieg wirklich hinauf und untersuchte lange.

Durch die Stille der Nacht klangen die Glockenschläge von dem fernen Kirchturm. Es Uhr. Da wurde Martha Wiedemann gewahr, daß sie mit offenen Augen wach lag.

Verachtet! Ihren guten Willen, ihr Mitleid. Es trieb sie ja doch nichts weiter als Mitleid und Dankbarkeit. Hatte sie ihn nicht schwach gesehen? Sie wollte ihn stützen.

Er traute ihr nicht, er verachtete sie. — Und doch, wenn er niemand findet, der ihm hilft, geht er auch zugrunde. — Wer soll ihm helfen? — Wenn er jemand anders gefunden hätte, jemals finden würde. . . !

Sie richtete sich langsam auf, ihre Augen strahlten weit aufgerissen in die Nacht hinaus; mit einem Male durchzog ein seltsam Regen ihren ganzen Leib, und plötzlich brach ein gewaltiges Gefühl auf und erschütterte überwältigend ihr ganzes Wesen.

Martha Wiedemann war drei Tage schwer krank gewesen. Der Arzt war sich selbst nicht klar, was ihr eigentlich fehlte. Während der wenigen wachen Stunden hatte sie sehr bleich ausgesehen, die Augen lagen tief, und ihr Blick war so unsicher geworden.

Da machte der alte Doktor ein pfißiges Gesicht und unten sagte er lakonisch: "Ruhe! Gibt sich! Kommt vor bei solchen Dingen!" und fuhr ab. Und er hatte recht.

Martha ging wieder umher, allerdings recht blaß und "verschlafen", sagte ihr Vater aus Besorgnis ärgerlich. Daß sie sehr müde war, fühlte sie selber.

Benzel Hüttich ging jetzt auch weiterhin tagtäglich seinen einen Schoppen bei Wiedemanns trinken. Aber manchmal trank er deren auch zwei aus purer Langeweile, denn er

saß oft ganz allein im Gastzimmer. Dann blieb er aber erst recht fleben.

Er war jetzt immer sehr vergnügt, der Benzel Hüttich. Es war ihm hinterdrein recht gut erschienen, daß Martha, an jenem Abend nicht mit anwesend gewesen war.

Seine Weiber daheim teilten allerdings seine Freude nicht mit, höchstens die hübsche Ida. Er hatte sie in seiner Vergnügenfreude manchmal in den Arm, manchmal in die drallen Baden gekniest, da war sie denn jedesmal wunderbar lustig gewesen, hatte laut gelacht und den ganzen Tag im Hofe gesungen mit ihrer unkegbar schönen Stimme, daß es nur so schallte.

Der alte Hausdrachen freilich, die Meiern, schien Ablösung zu wittern und benutzte die kleine Magd als Schion. Einen Tag kam die kleine Magd in die Schenke und rief den Hausherrn. Ein Kompliment, und der Fleischer wollte ein Kalb kaufen; dann wieder sollte ein Pferdchändler da sein, endlich ein Zigarrenreisender.

Wilda Adessa Meiern kämpfte verzweifelt um ihr Lebensglück, doch war der Mißerfolg größer, als sie sich eingestehen konnte. Wenn sie abendrein nach Hüttichs "Leutseligkeit" gegen die hübsche Ida bemerkte hätte! Aber sie schätzte sich sicher ein.

(Fortsetzung folgt.)

temberg und im Königreich Sachsen kräftig zugenommen. Stüber wurden in Berlin weniger als im Vorjahre geschlachtet, während den dortigen Schlachthäusern Schweine in ganz erheblichem Maße mehr als im Vorjahre zugeführt wurden.

— Geschäftsübernahme. Die bekannte Dresdner Firma F. Bernhard Lange für Haus- und Küchengeräte auf der Amalien- resp. Ringstraße geht mit dem morgigen Tage in die Hände des Herrn Gotthard Strahmer, früheren Mitinhabers der Firma Gebrüder Eberstein, über.

Dresdner Vogelwiese.

Die Dresdner Vogelwiese ist nunmehr nahezu vollständig aufgebaut und soll am nächsten Sonnabend mit dem Aufziehen des großen Bogels offiziell eröffnet werden. Ein Besuch des schön gelegenen Festplatzes läßt erkennen, daß die Privilegierte Bogenschützengesellschaft auch diesmal wieder bestrebt gewesen ist, dem altertümlichen und größten Dresdner Volkstheater neuen Glanz zu verleihen und auch den Festplatz selbst zu verbessern und zu verschönern.

Gegenüber wird Herr Ingenieur Haase aus Leipzig, der allein mit nahezu 10 Etablissements auf der Vogelwiese vertreten ist, seine elegante Stufenbahn eröffnen. In der Schießhalle hat der Vorstand der Privilegierten Bogenschützengesellschaft bereits seine Büreaus eröffnet und die Herren Deputierten Stadtrat Rändler, Fabrikant Fischer, Hoflieferant Förster und Briv. Büttner haben alle Hände voll zu tun, um alle die zahlreichen an sie herantretenden Wünsche zu befriedigen und zu erledigen.

Der Clou der Vogelwiese wird wohl der Fürstenpalast werden. Der an der verlängerten Fürstenstraße liegende Bau, welcher bereits auf der Hygiene-Ausstellung die Bewunderung der Fachleute und Laien erregte, ist der imposanteste auf der Festwiese. Eine großartige Illumination, in dieser Art vollständig neu, ermöglicht es, die wunderbare Konstruktion des Baues, besonders die mächtigen Bogen, genügend zu würdigen.

Kleine Chronik

Durch gewaltige Ueberschwemmungen sind in Cäsarea (Kleinasien) große Verwüstungen angerichtet worden; ein Teil der Ernte ist vernichtet. Außer einem Materialschaden von etwa 3 Mill. Fr. sind auch Verluste an Menschenleben zu beklagen. — Die Eisberggefahr im Atlantischen Ozean ist noch nicht vorüber. In der Nähe von Neufundland hätte die Katastrophe der "Titanic", für deren Opfer beinahe deren Hinterbliebene bis jetzt übrigens beinahe zehn Millionen freiwillige Spenden eingegangen sind, fast eine Wiederholung gefunden, wenn es sich auch nicht um einen ebenso gewaltigen Riesendampfer handelte.

ganz unberechtigt zu sein, wenigstens haben die am dem glück Beteiligten beschlossen, die Gemeinde Bins für die Sach- und Personenschaden haftbar zu machen. Doch hat darüber die Gerichte zu entscheiden, vor denen die Verhandlungen wohl noch unerfreuliche Nachklänge zu der tragischen Katastrophe bringen werden.

Aus dem Gerichtssaal.

Wozu die Fabsucht verleiten kann Die Rentnerin Marie Genoveva Ose hatte am 8. Juni im Hofthale ein Postpaket an sich genommen, das der Briefträger auf seinem Bestimmungsort im Grundstück des Rtergutes aus der Hand gelegt hatte, um im Schlosse die dort liegenden Beforgungen schnell ausführen zu können.

Sport.

Die deutsche Fliegerin, Fräulein Nelli Doeber, die bekanntlich eine Sächsin ist und aus Laubegau stammt, hat jetzt auf dem Flugplatz Johannistal bei Berlin eine eigene Fliegerschule errichtet, die sich eines lebhaften Zuspruches erfreut. Auch als Flugzeugkonstrukteurin hat sie sich die wagemutige Dame erfolgreich betätigt; ein Landflugzeug in Taubenform, das sie erfunden und konstruiert hat, wird von ihr selbst für den Flugunterricht benützt; ein Wasserflugzeug, dessen Pläne von ihr bereits vor anderthalb Jahren entworfen worden sind, konnte nicht verwirklicht werden, da es der Aviatikerin an der notwendigen kapitalistischen Unterstützung fehlte.

Marktpreise.

Rohweizen, am 30. Juli 1912. Wetter: warm, Stimmungs-fester Weizen, 78-80 kg. pr. hl. 1000 Kilo 220 RM. bis 221 RM. — 85 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., do. 76-78 kg. pr. hl. 1000 Kilo 215 RM. — Pf. bis 219 RM. — Pf., 85 Kilo 17 RM. bis 18 RM. — Pf. Weizen, braun, bez. 1000 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf. — Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf. Roggen, 75-76 kg. pr. hl. 1000 Kilo 184 RM. — Pf. bis 187 RM. — Pf., 80 Kilo 14 RM. 50 Pf. bis 15 RM. — Pf. 72-75 kg. pr. hl. 1000 Kilo 174 RM. — Pf. bis 180 RM. — Pf., 80 Kilo 13 RM. bis 14 RM. — Pf. Gerste, Brau, hiesige 1000 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., 70 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., do. Mahl- und Futter, hiesige, 1000 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., 70 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., do. Mahl- und Futter, auswärtige 1000 Kilo 170 RM. — Pf. bis 180 RM. — Pf., 50 Kilo 8 RM. 50 Pf. bis 9 RM. — Pf. Hafer, alt, 1000 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., 50 Kilo — RM. — Pf. bis — RM. — Pf., do. neu, 1000 Kilo 190 RM. — Pf. bis 196 RM. — Pf., 50 Kilo 9 RM. 50 Pf. bis 9 RM. 80 Pf. Am Markte wurde bezahlt: Heu, neu, pro 50 Kilo 3 RM. — Pf. bis 3 RM. 20 Pf., Heu, alt, pro 50 Kilo 4 RM. 75 Pf. bis 5 RM. — Pf. Schuttstroh, pro 50 Kilo 3 RM. 25 Pf. bis 3 RM. 75 Pf. Gebundstroh, pro 50 Kilo 2 RM. 75 Pf. bis 3 RM. — Pf. Kartoffeln, neu, pro 50 Kilo 5 RM. — Pf. bis 5 RM. 25 Pf. Schuttbutter pro Kilo — RM. — Pf. bis 2 RM. 92 Pf., Butter, pro Kilo 2 RM. 80 Pf. bis — RM. — Pf. Eier, pro Schod 4 RM. 50 Pf. bis 4 RM. 80 Pf., Ferkel, pro Stück — RM. — Pf. bis — RM. — Pf.

Schweinemarkt Großenhain, am 30. Juli 1912. Preis eines Ferkels 13-25 RM. Zufuhr 378 Ferkel. Schweines 50-60. 7 Schweine.

Hausfrauennede.

Küchenzettel für Donnerstag, den 1. August. Gemischte Fruchtalttschale. Bratkartoffeln mit Speigeliern. Himbeerkompott. Vegetarischer Küchenzettel. Nach dem Hygienischen Kochbuch zum Gebrauch für ehem. Kurgäste von Dr. Lehmanns Sanatorium von Elise Starder, Weiser Tisch. Heidelbeeralttschale. Leipziger Mörle. Salzkartoffeln. Birnenkompott.

Kurzettel der Dresdner Börse vom 30. Juli 1912.

Table with multiple columns listing market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Includes sub-sections for 'Kaufmanns', 'Industrie', and 'Banknoten'.